

Stadt-Umland-Konferenz

Gewässer und Auen des Leipziger Neuseenlandes im Fokus wassertouristischer Nutzung

Wem gehört das Wasser?

Vom Wassertouristischen Nutzungskonzept
zum Touristischen Gewässerverbund

V.-Prof. Dr. Carlo W. Becker

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH Berlin/Leipzig



Wasser =
vielfältig und ambivalent!

Wasser =
vielfältig und ambivalent!

Wasser ist begehrt!

Wasser =
vielfältig und ambivalent!

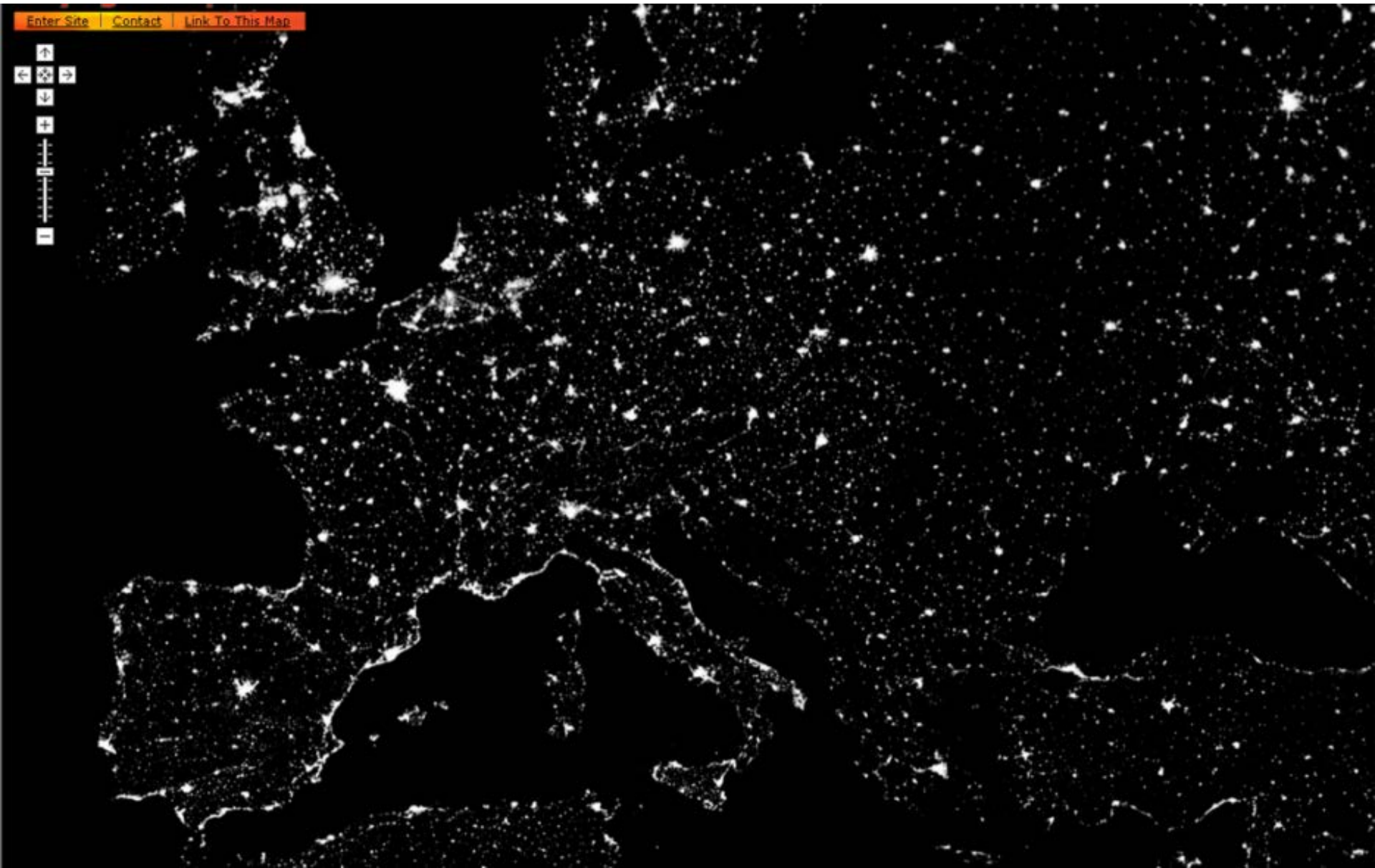
Wasser ist begehrt!

Wasserlagen sind
unterschiedlich!

Wasser ist begehrt



Wasser ist begehrt!



Wasser als Lebensmittel

Zeno Diemer: Kreuzung zweier Aquädukte in der Via Latina SÖ von Rom



Wasser als Lebensmittel



Wasser als Standortqualität

Hafencity, Hamburg



Wasser als Standortqualität

Hafencity, Hamburg

Hafencity, Hamburg



Wasser als Standortqualität

Stadthafen, Senftenberg



Wasser als Standortqualität

Stadthafen, Senftenberg

Stadthafen, Senftenberg



Wasser als Erlebnis



Wasser als Erlebnis

Badeschiff, Berlin



Wasser als Erlebnis

Amsterdam



Wasser als Erlebnis



Wasser als Erlebnis

Waldsee Lauer



Wasser als Genuss

Gärten der Welt, Orientalischer Garten (Berlin)



Wasser als Genuss



Wasser als Genuss



Wasser als Gefahr



Wasser als Gefahr!



Wasser als Gefahr



Jedes Wasser hat seine...

... Eigenarten

... Empfindlichkeiten

... Vielfalt an Interessenlagen

... Begabungen

Jedes Wasser hat seine...

Eigenart, Empfindlichkeit, Vielfalt an Interessenlagen, Begabungen



Jedes Wasser hat seine

... Eigenart, Empfindlichkeit, Vielfalt an Interessenlagen, Begabungen



Stadt und Wasser



Stadt und Landschaft



Wasser

= vielfältig und ambivalent!

Wasser ist begehrt!

Wasserlagen sind
unterschiedlich!

Wasser und Land ergeben
eine Einheit!

Wassertouristisches Nutzungskonzept in der Region Leipzig Verträglichkeitsuntersuchungen – Umsetzungsstrategie 1. und 2. Phase



Auftraggeber 1. Phase:

Grüner Ring
Leipzig



Zweckverband
Kommunales Forum Südraum



Auftraggeber 2. Phase:

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungs-
gesellschaft mbH



vertreten durch:

Stadt Leipzig, Amt f. Umweltschutz,
Abt. Wasserwirtschaft /
Flächenmanagement



Präsentationstermin 13.2.2007

Interdisziplinarität

Wassertouristisches Nutzungskonzept in der Region Leipzig Verträglichkeitsuntersuchungen – Umsetzungsstrategie 1. und 2. Phase

Bearbeitungsteam 1 Phase:

 Becker Giseke
Mohren Richard
Landschafts-
architekten
Leipzig / Berlin

Definition des Projektes / Natura 2000–Erheblichkeit



Dresden

Schutzgut Wasser wasserwirtschaftliche Machbarkeit

Institut f. Umwelt-
und Planungsrecht
Universität Leipzig
Prof. Dr. M. Oldiges
Leipzig

Juristische Aspekte

Bearbeitung 2 Phase:

 Becker Giseke
Mohren Richard
Landschafts-
architekten
Leipzig / Berlin

Natura 2000–Verträglichkeitsuntersuchung
für vier Gewässerabschnitte

Zielsetzung der Untersuchung

- Gewährleistung einer natur- und umweltverträglichen Umsetzung des Wassertouristischen Nutzungskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung:
 - der Natura 2000 – Verträglichkeit (1. Phase Vorprüfung und 2. Phase Verträglichkeitsuntersuchung)
 - wasserwirtschaftlicher und gewässerökologischer Machbarkeit und Verträglichkeit
 - rechtlicher Steuerungs- und Regelungsmöglichkeiten sowie Verkehrssicherungspflichten

Befund - Ausgangslage

- Das wassertouristische Nutzungskonzept ist ein regionales Projekt (RP Leipzig)
(Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig)
- Der Gewässerverbund ist ein Baustein einer neuen regionalen Identität

Natura 2000 Erheblichkeitseinschätzung (Vorprüfung)

Rechtsstatus

Wassertouristisches Nutzungskonzept

→ informelle Planung

→ keine Prüfpflicht

Einzelvorhaben des wassertouristischen Nutzungskonzeptes

→ genehmigungs-, erlaubnis- oder bewilligungspflichtig

→ Prüfpflicht

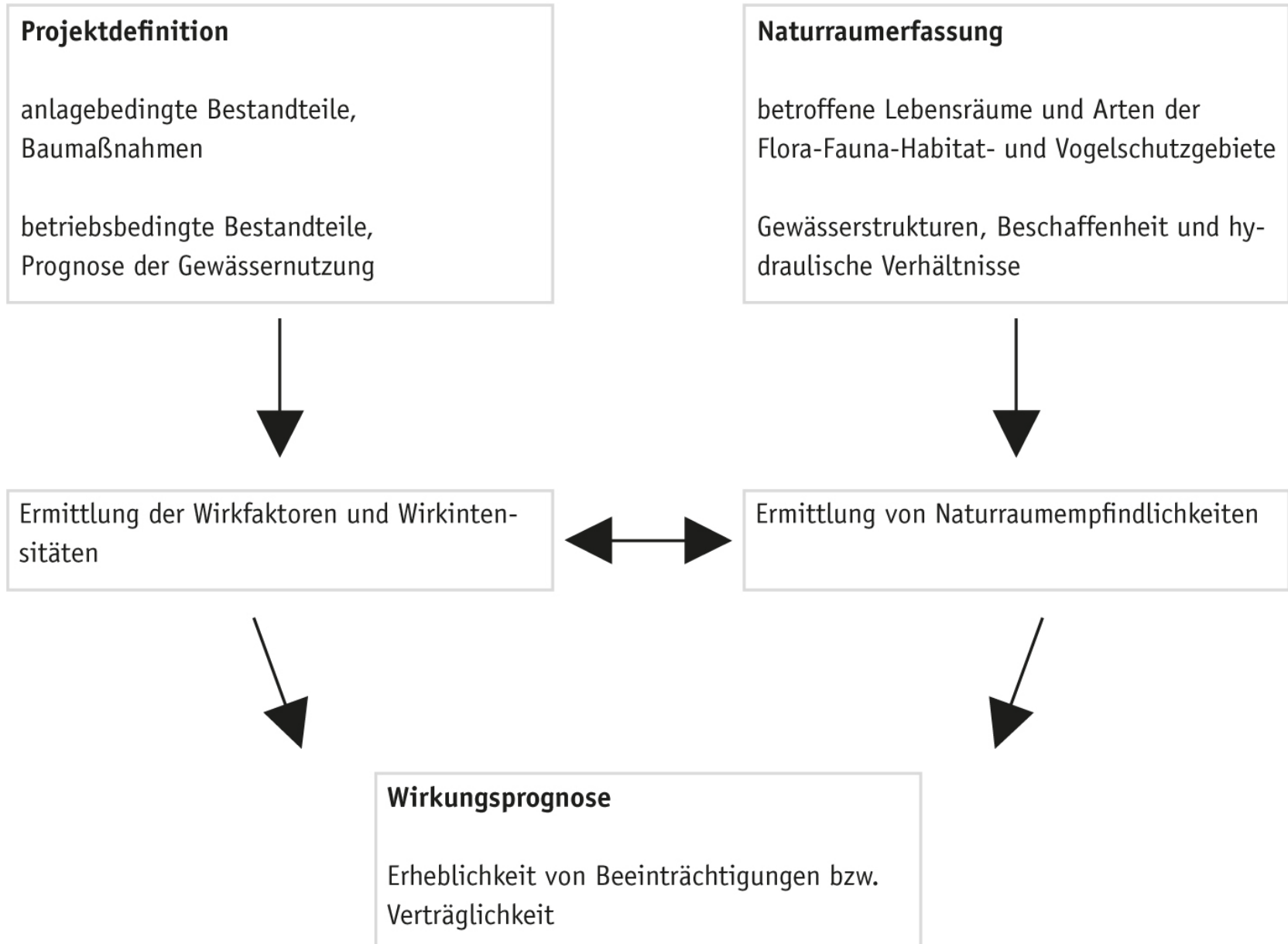
Zielsetzung der vorgezogenen Prüfung der informellen Planung

→ Minderung des Prüfaufwandes für die Einzelvorhaben
(Prinzip der **planerischen Abschichtung**, Klärung der weitreichenden betrieblichen Wirkungen, nur noch anlage- und baubedingte Wirkungen zu klären)

→ Identifikation von Wechsel- und Summationswirkungen

→ Absicherung von Realisierungschancen
(Vermeidung von Fehlinvestitionen)

Methodik der Natura 2000 Untersuchung



Der Untersuchungsgegenstand wurde definiert!

Welche **Kurse**? (Betrieb)

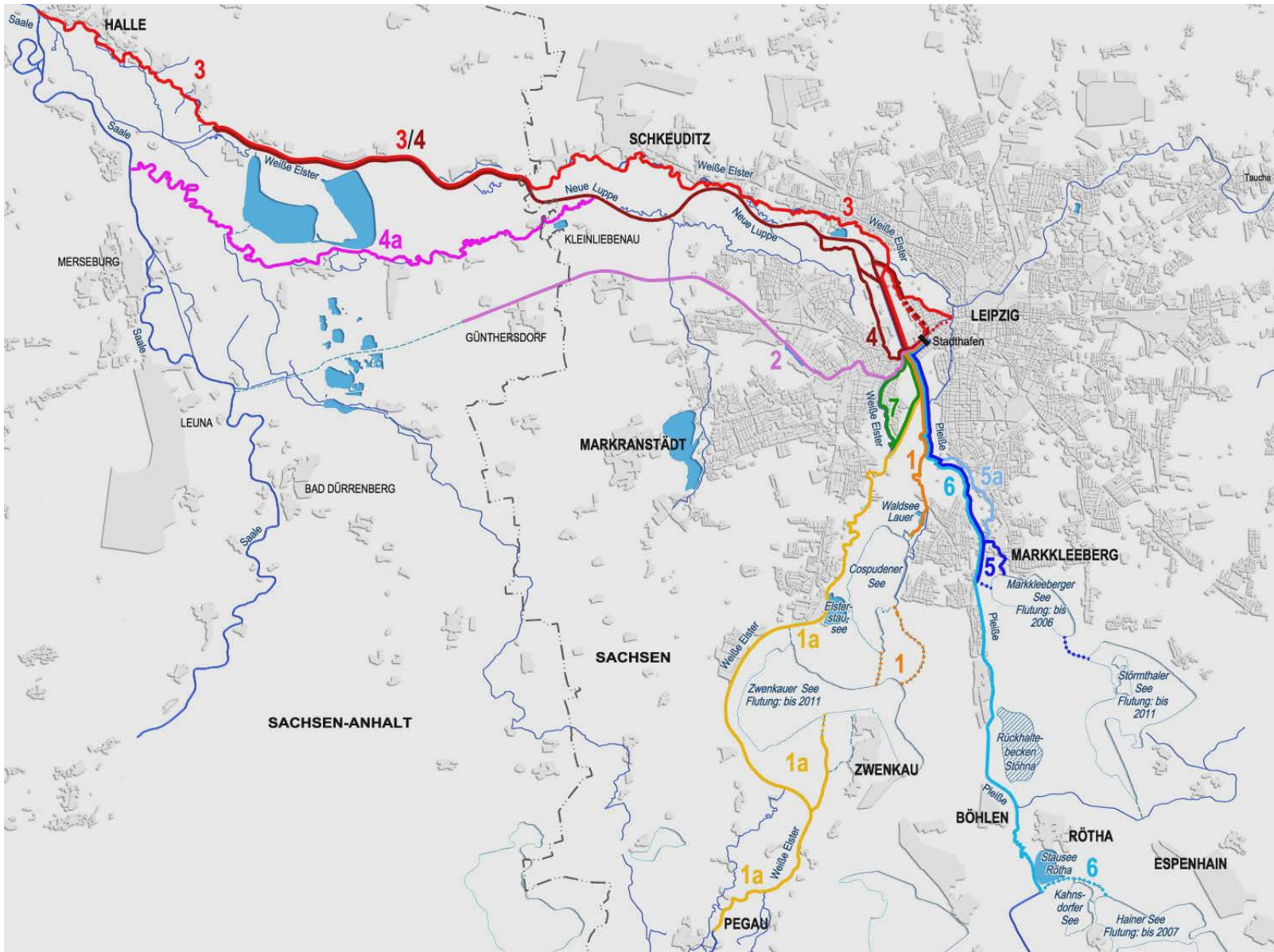
Welche **Bauwerke**? (Anlagen)

Welche **Bootstypen** auf welchen Kursen? (Betrieb)

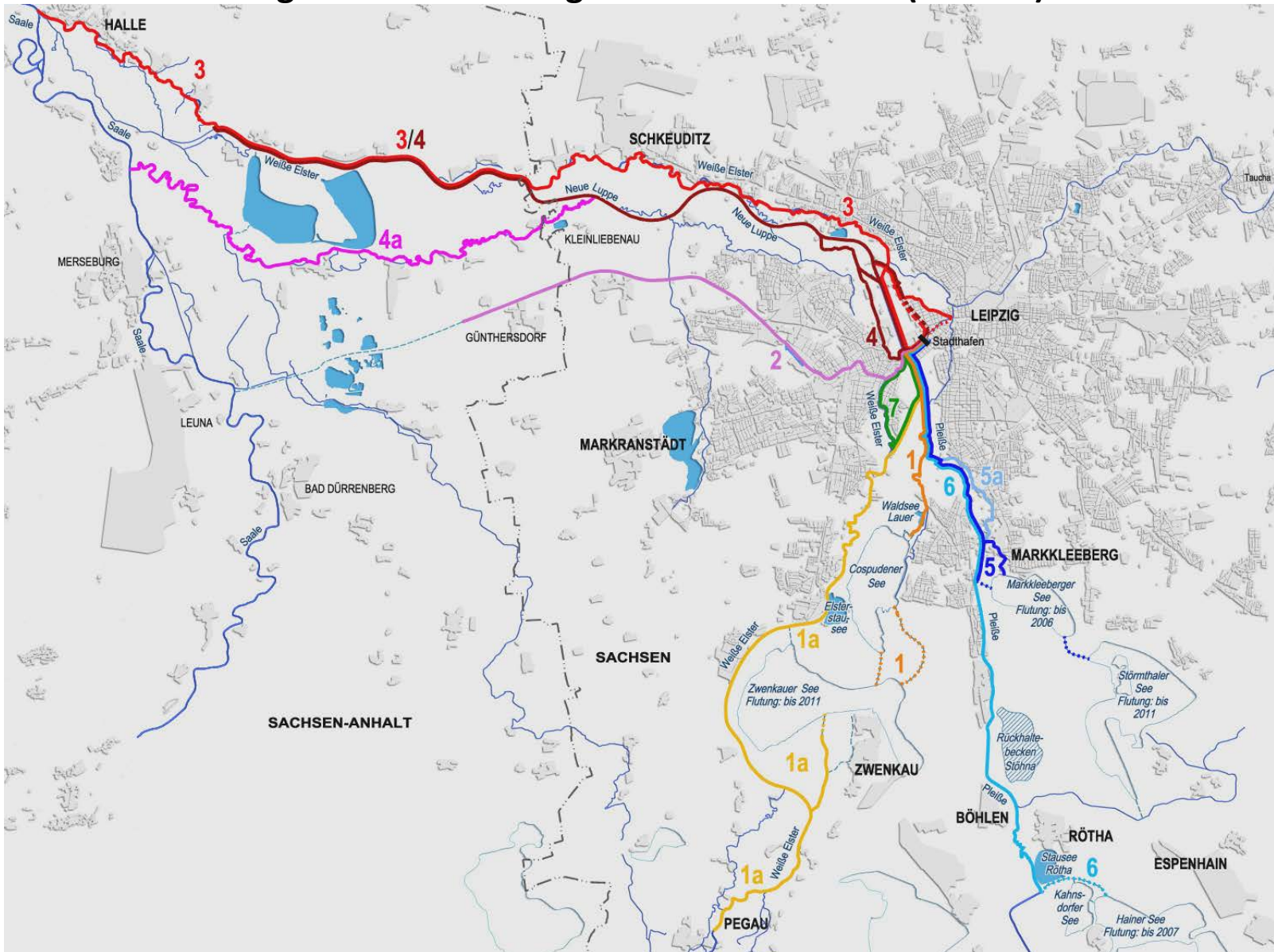
Welche **Nutzungsintensitäten** auf welchen Kursen und Abschnitten?

Welche **Empfindlichkeiten des Naturraumes**?

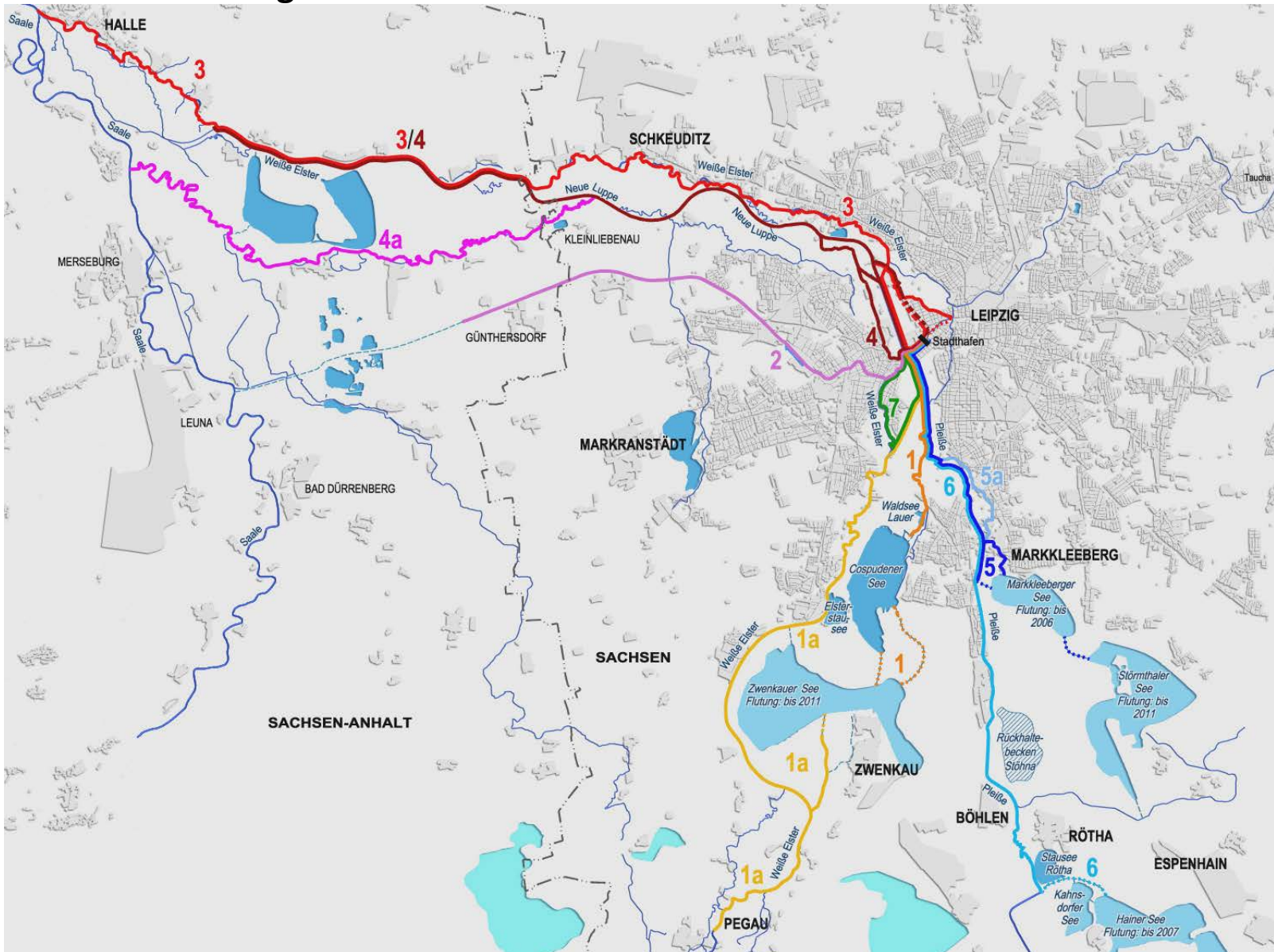
Übersichtsplan



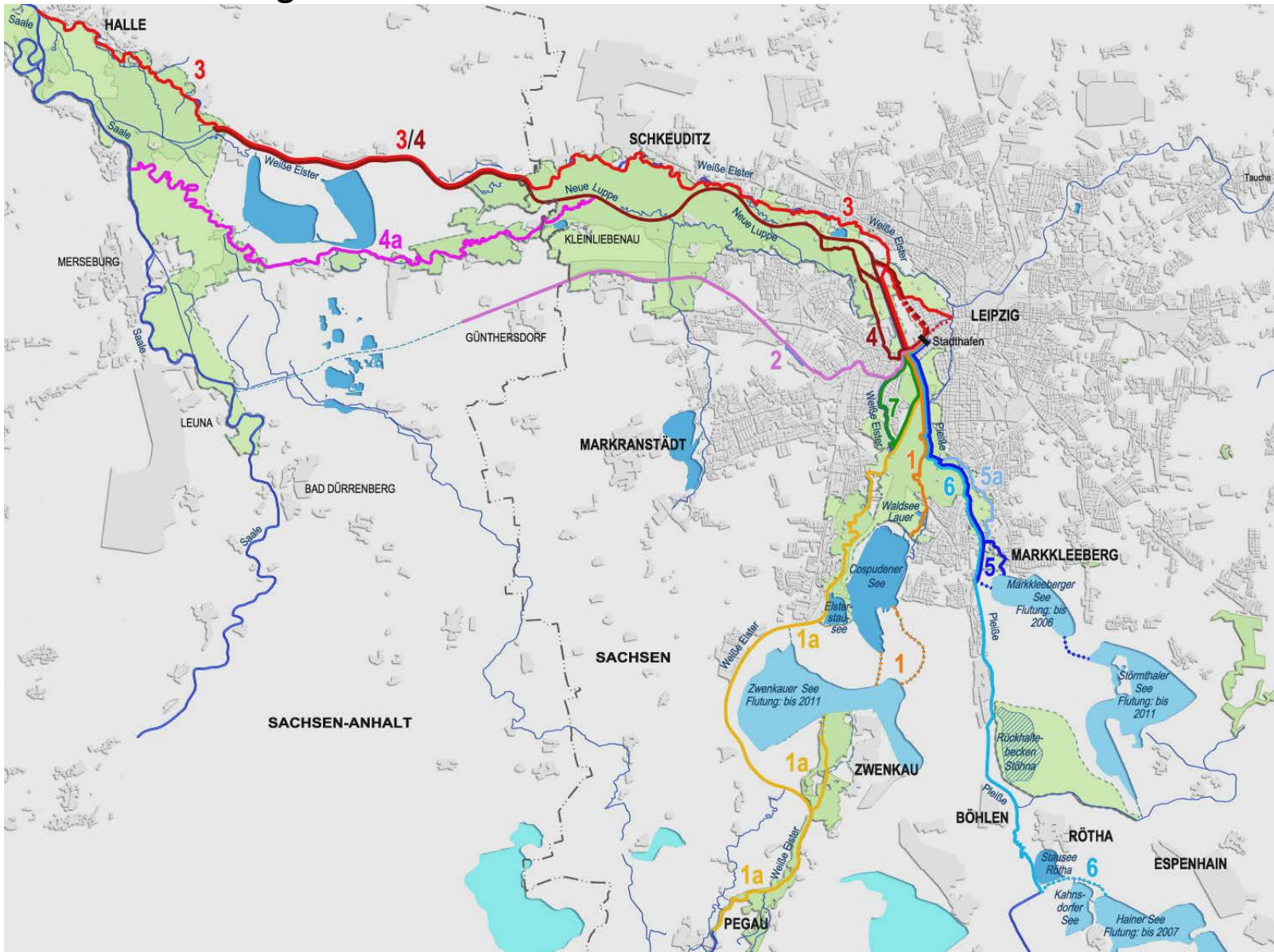
Merkmale der Region: 225 km Fließgewässer und Kanäle (7 Kurse)



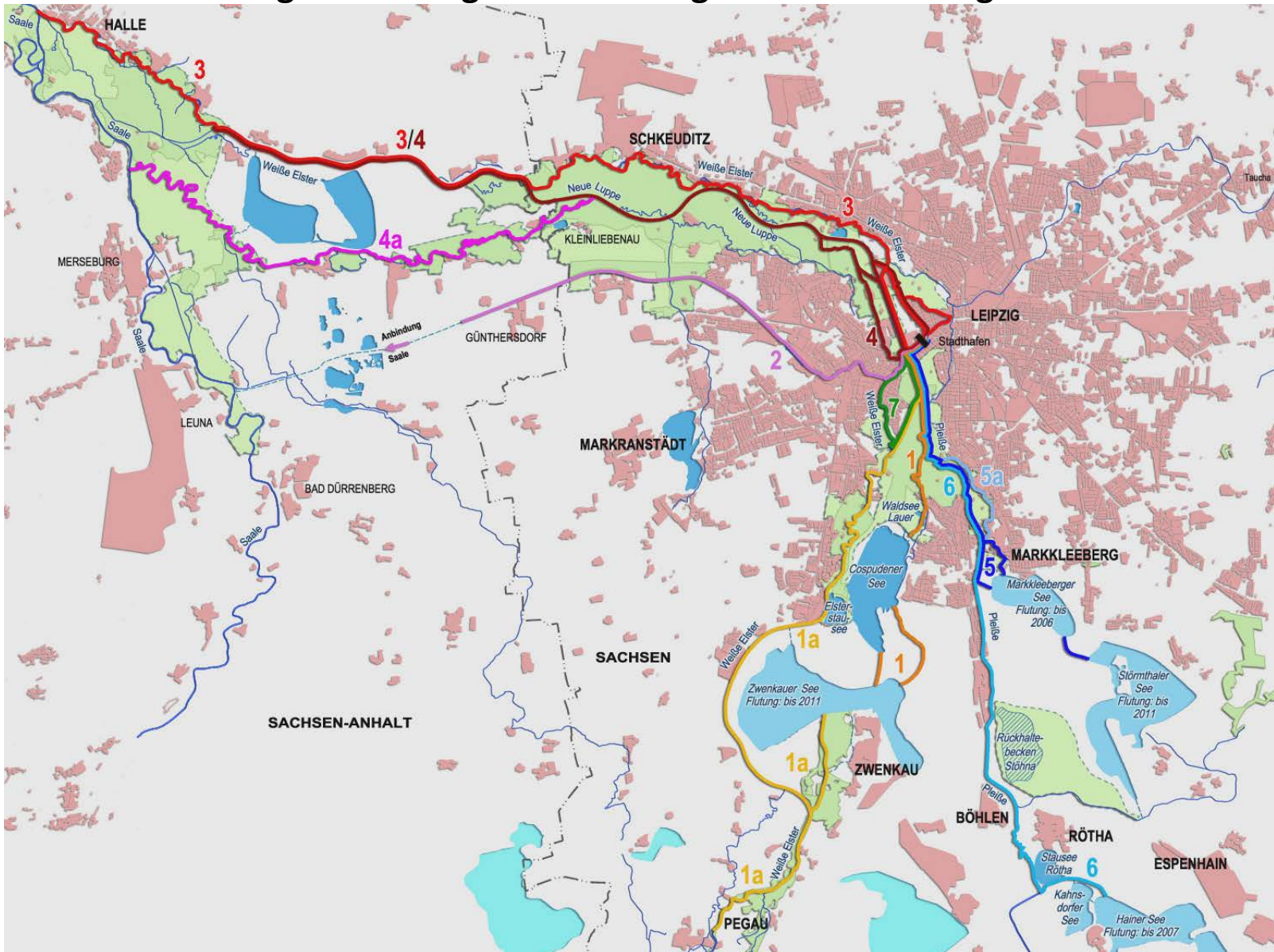
Merkmale der Region : die neuen Seen



Merkmale der Region: die wertvollen Naturräume



Merkmale der Region: die enge Verflechtung mit dem Siedlungsraum



Wassertouristische Tradition

Fahrgastschiffahrt auf dem Elsterflutbett
VS „Sachsen“ Höhe Beipertbrücke (1952)



Paddelboote auf der Pleiße am Restaurant
Wassergott Nähe Connewitzer Wehr etwa 1910



Das Wassertouristische Nutzungskonzept in Zahlen

- 7 Kurse
- Länge der Kurse von 7,5 km bis 41,5 km
- Gesamtlänge der Kurse in der Planung 225 km Fließgewässerstrecke
- Gesamtlänge der aktuell genutzten Gewässerabschnitte 20 km Motorboote , weitere 40 km Kanus
- Voraussetzungen für die Umsetzung insgesamt > 100 bauliche Maßnahmen (Zeitraum 10 -15 Jahre)
 - Stadthafen Leipzig
 - neue Gewässerverbindungen ca. 6,5 km (ohne Verlängerung Elster-Saale-Kanal)
 - Gewässerausbau ca. 20 km (Pleiße, Neue Luppe)
 - Bau von Schleusen, Fisch-Bootspässen (Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit).
 - Bau von Stegen, Umtrageeinrichtungen, Ein- und Ausstiegshilfen
 - zahlreiche Projekte an und auf den neuen Seen

Bootstypen

-muskelgetriebene Boote

- **Kanu, Paddel- , Freizeitboote**
(Kajak, Canadier, Ruder-
Schlauchboote)



mind. **0,3 m** besser **0,4 m** Wassertiefe
mind. **5,0 m** Sohlbreite,
lichte Höhe Brücken 1,50 m



- Sport-und Wanderruderboote



mind. 0,9 m Wassertiefe
mind. 10,0 - 18,0 m Sohlbreite,
lichte Höhe Brücken 1,50 m



- Segelboote
(nur Seen)



mind. 1,50 m Wassertiefe
mind. 5,00-10,00 Fahrwasserbreite

motorgetriebene Mehrpersonenboote

- flachgehende **gewässeran-
gepasste Motorboote**, Mehr-
personenboote; **LeipzigBoot**



mind. **0,60 m** Wassertiefe
mind. **6,00** Sohlbreite
lichte Höhe Brücken 1,90 m



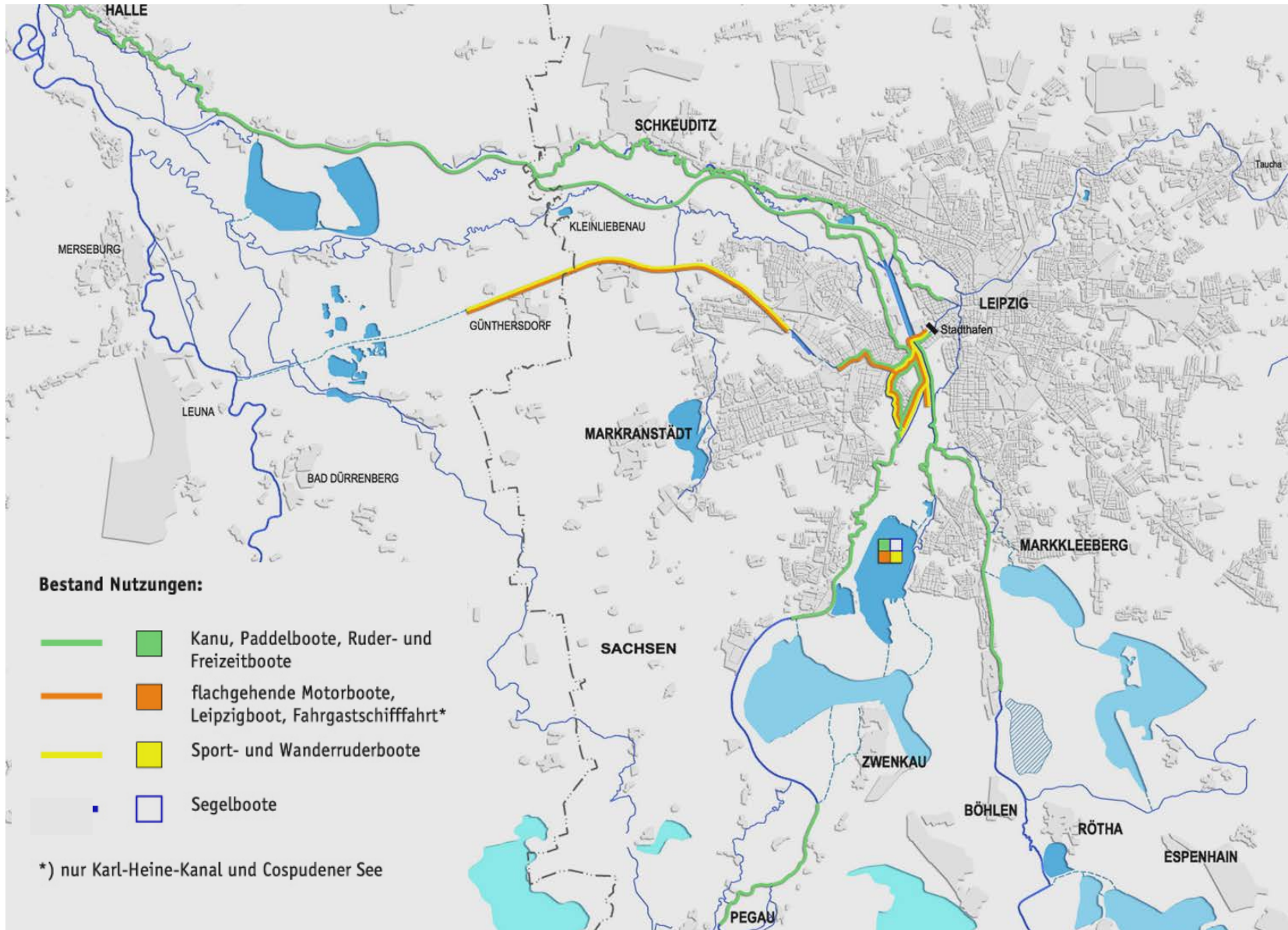
- Fahrgastschiffe,
große Motorjachten
(nur Seen, Karl-Heine-Kanal)



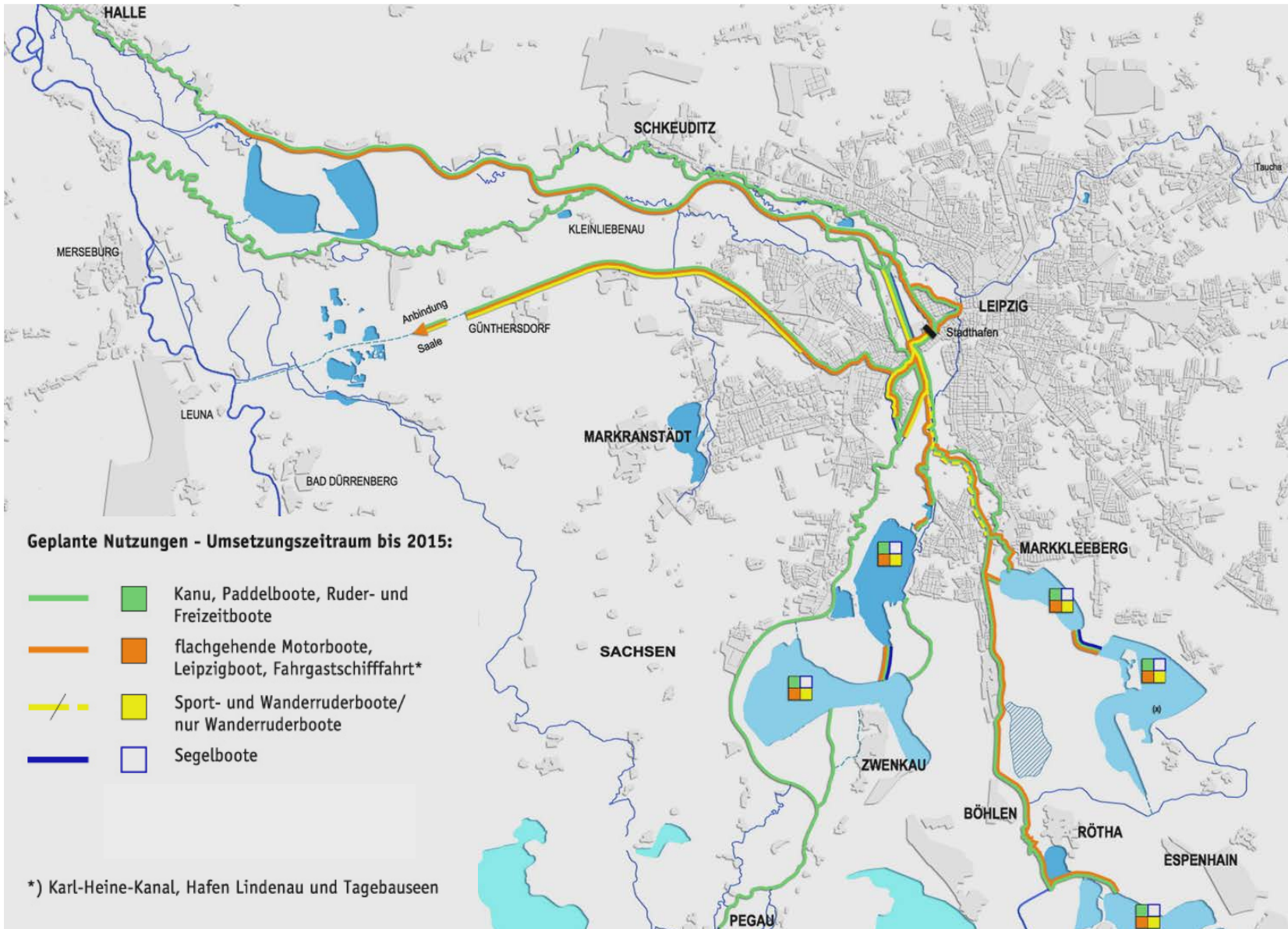
1,0- 2,0 m Wassertiefe
6,0- 10,0 m Fahrwasserbreite



Wassertouristische Nutzung im Bestand



Wassertouristische Nutzung – Planung 2015: Grundlage der Untersuchungen



Qualitative Prognose als zielführende Methodik

Die ‚Delphi-Methode‘

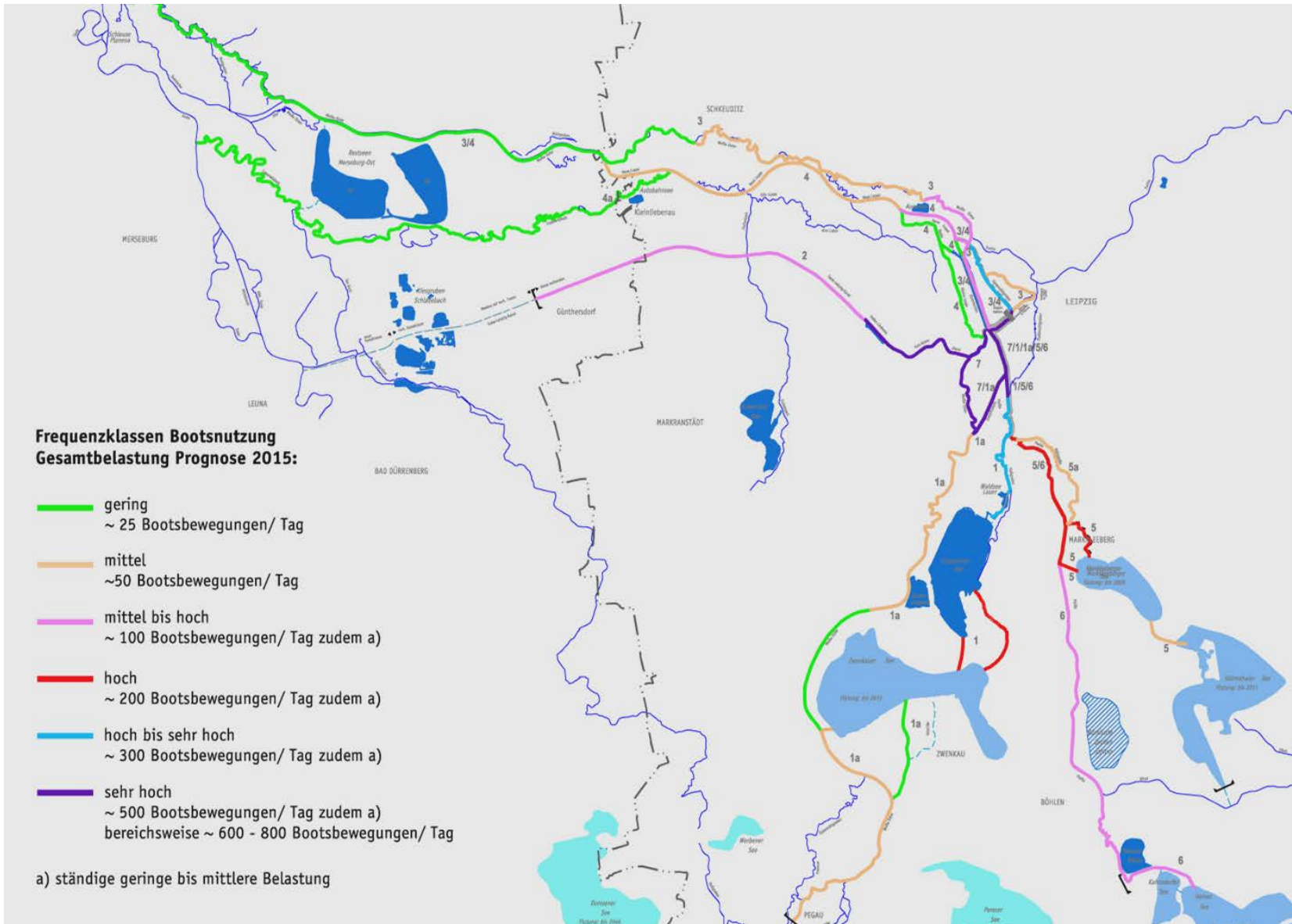
- | | |
|-----------------|--|
| 1. Delphi-Runde | Fachwissen, Erfahrungen, Erwartungen und persönliche Einschätzungen von Experten und Schlüsselpersonen (Gewässernutzer, Beobachter) werden ermittelt. |
| 1. Auswertung | Separate Daten und Kenntnisse werden in einen schlüssigen, systematisch aufgebauten Gesamtzusammenhang gebracht und in Karten mit Erläuterung dargestellt. |
| 2. Delphi-Runde | Die Ergebnisse der Zusammenschau werden zur Diskussion gestellt und hinsichtlich der Plausibilität überprüft. |
| 2. Auswertung | Die Prognose wird ergänzt und überarbeitet |



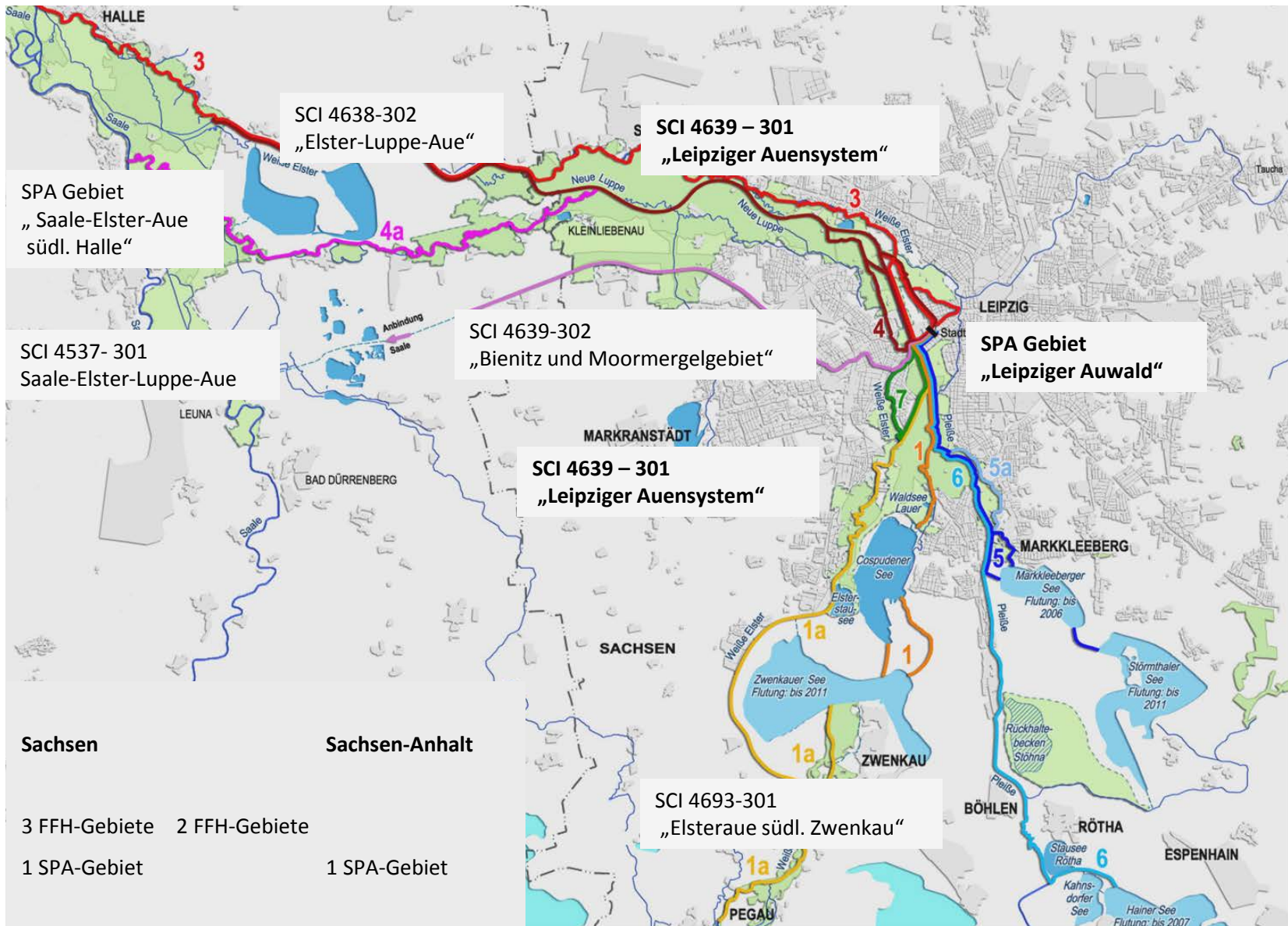
Ergänzung / Überprüfung

Auswertung von empirischen Untersuchungen aus anderen gewässertouristischen Regionen

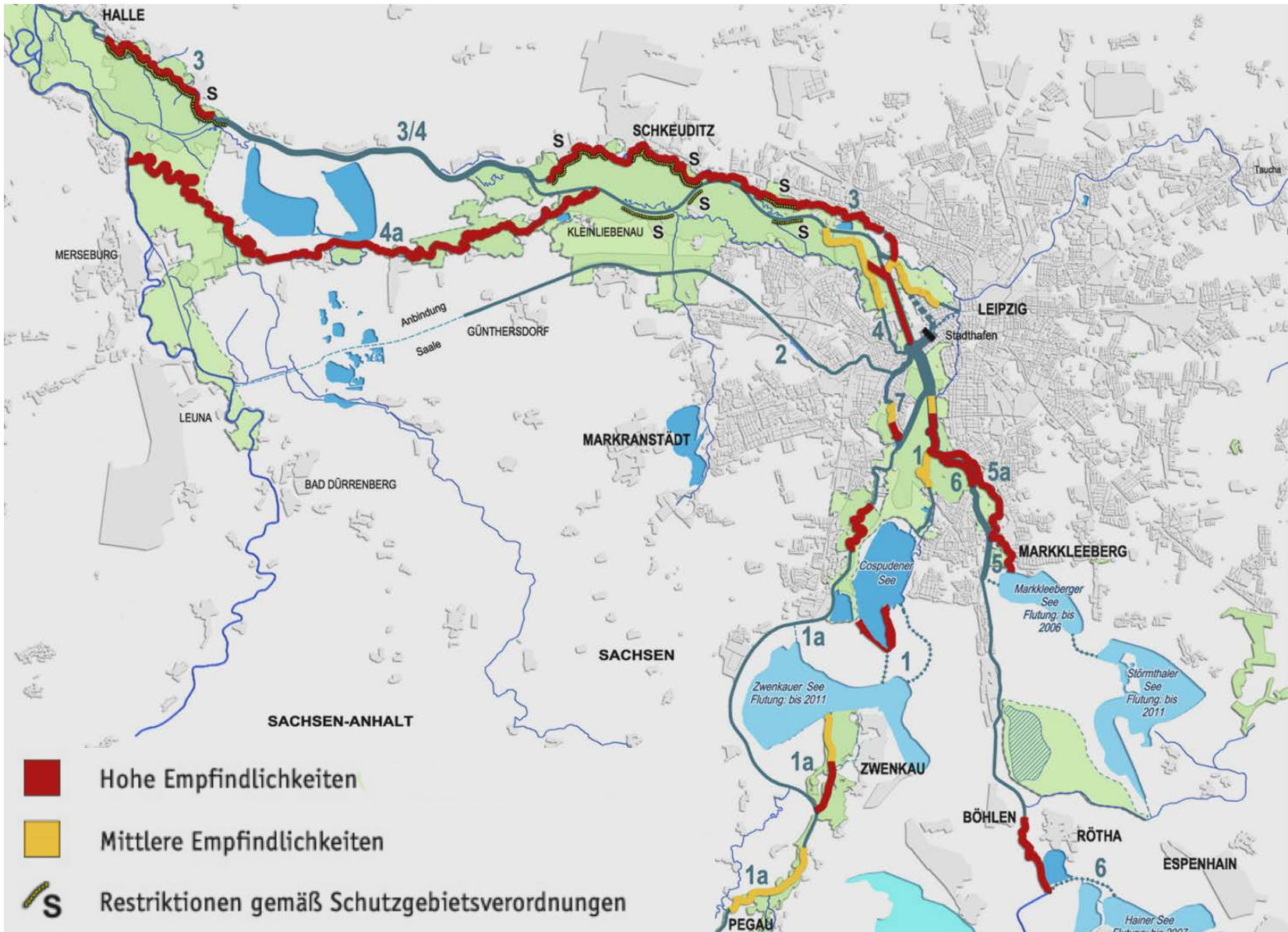
Prognose Ergebnis: Frequenzklassen – Gesamtnutzung bei umfassendem Ausbau



Natura 2000 - Erheblichkeitseinschätzung (Vorprüfung)



Gesamtanalyse: Naturraumwertigkeiten und -empfindlichkeiten (FFH und SPA)



Ergebnis der Natura - 2000 Erheblichkeitseinschätzung (1.Phase)

Kursabschnitte ohne Betroffenheiten (145 km von 225 km)

Kurse außerhalb von Schutzgebieten bzw. keine Vorkommen von Arten und LRT der Erhaltungsziele in Kursnähe

Kursabschnitte mit geringen oder noch tolerierbaren Beeinträchtigungen (25 von 225 km)

mittelbare Betroffenheiten durch betriebsbedingte Störungen, randliche Beeinträchtigungen für Arten und Erhaltungsziele in Kursnähe

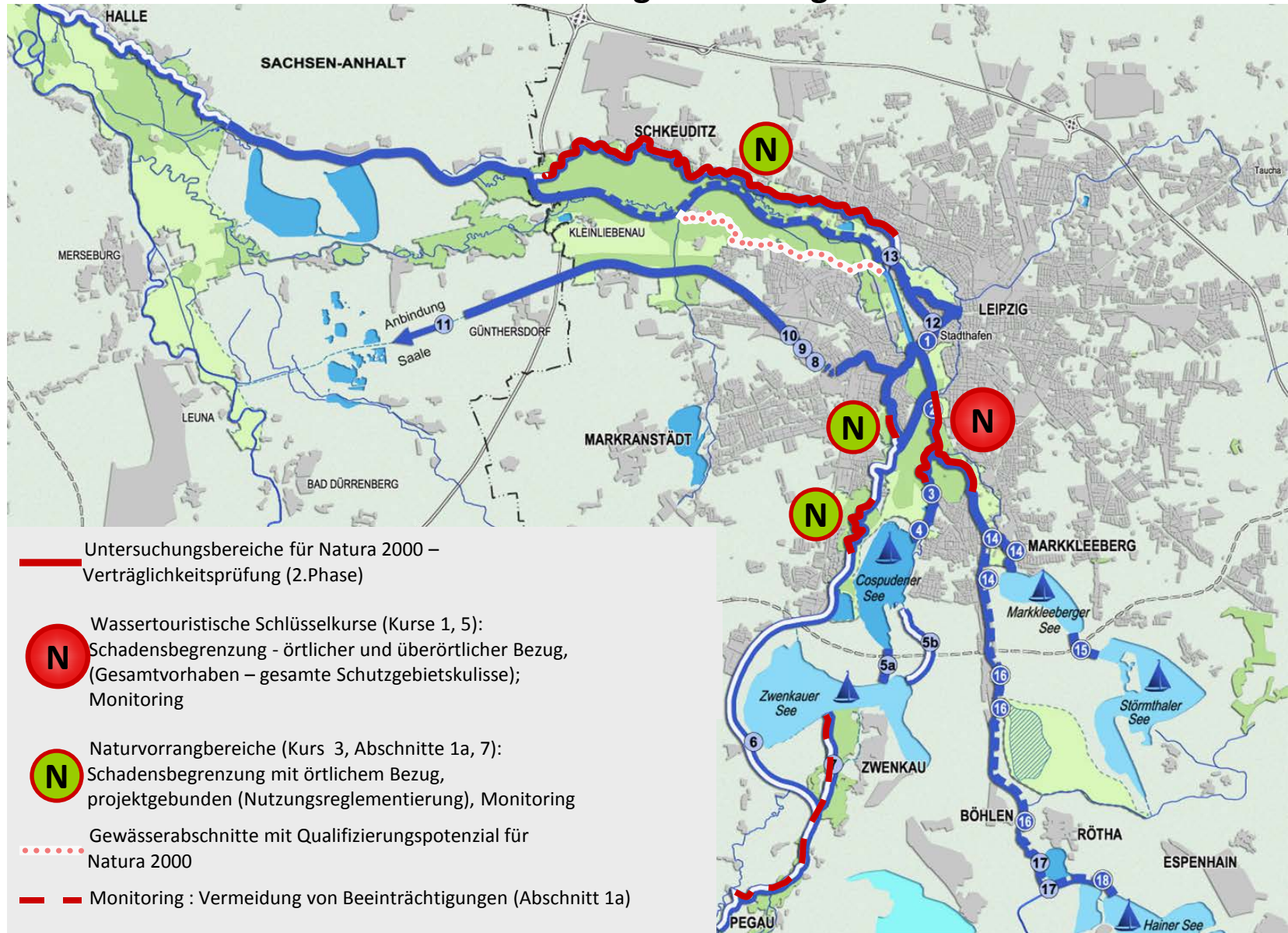
Kursabschnitte in denen erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind (30 von 225 km / 15 %)

direkte vorrangig betriebsbedingte Betroffenheiten und Beeinträchtigungen für empfindliche Arten und Lebensraumtypen

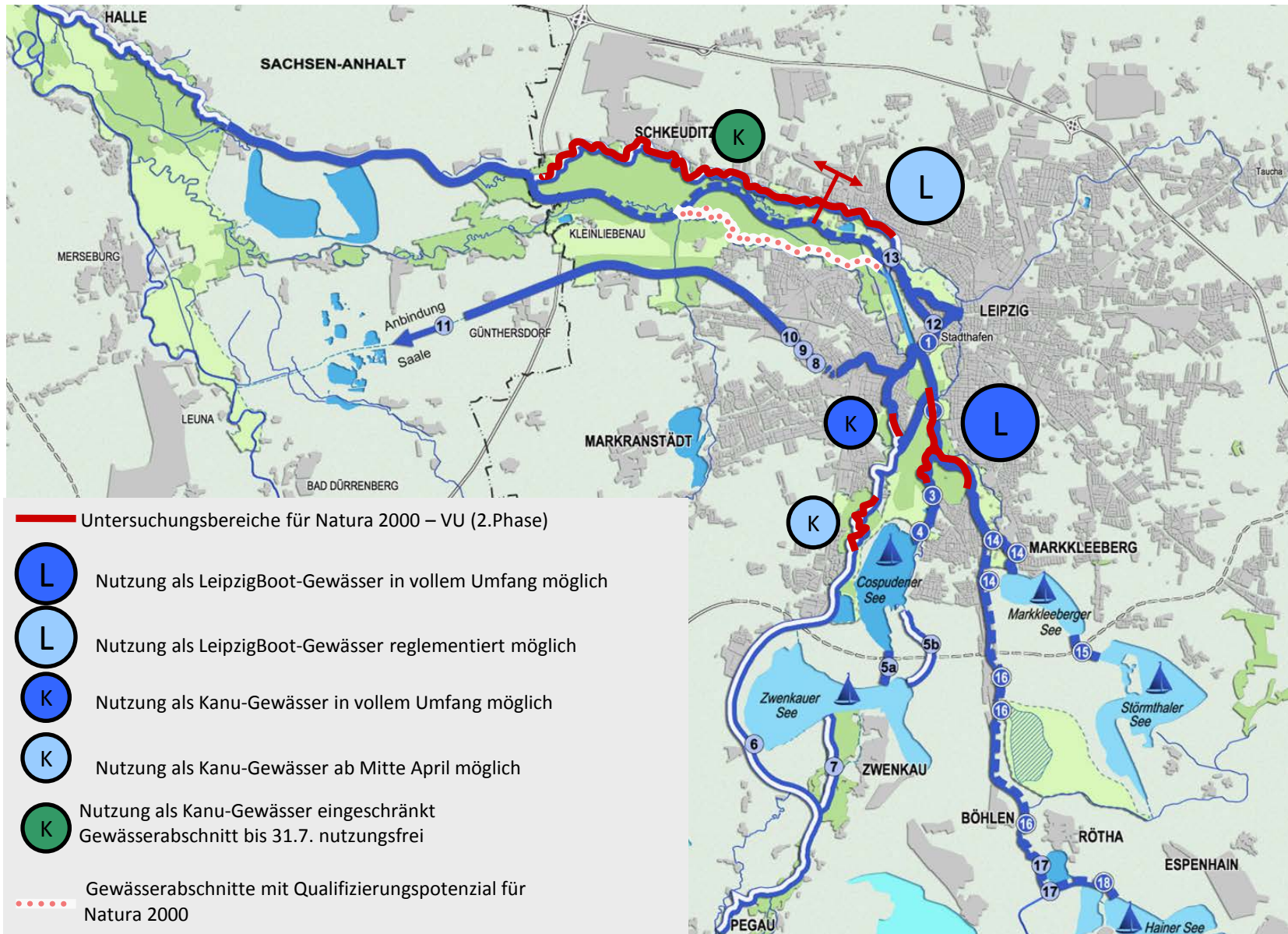
- Brutplätze und Aufenthaltsbereiche Eisvogel
- Brutplätze Schellente
- Wasservogelrastplätze
- naturnahe Flussabschnitte, Bäche, Altarme
(„Worst-Case“ Annahme)

und die Durchführung einer Verträglichkeitsuntersuchung und – Prüfung (2.Phase) notwendig wird

Natura 2000 – Erheblichkeitseinschätzung - Handlungsbedarf



Ergebnis der Natura –2000 Verträglichkeitsuntersuchung (2.Phase)



Schutzgut Wasser - Verträglichkeitsuntersuchung

- Fließgewässer und Verbindungsgewässer

Inhalte:

Analyse der ökologischen Struktur, Gewässerbeschaffenheit

Eignungsanalyse Gewässerstruktur und Wasserdargebot für
Bootsnutzung

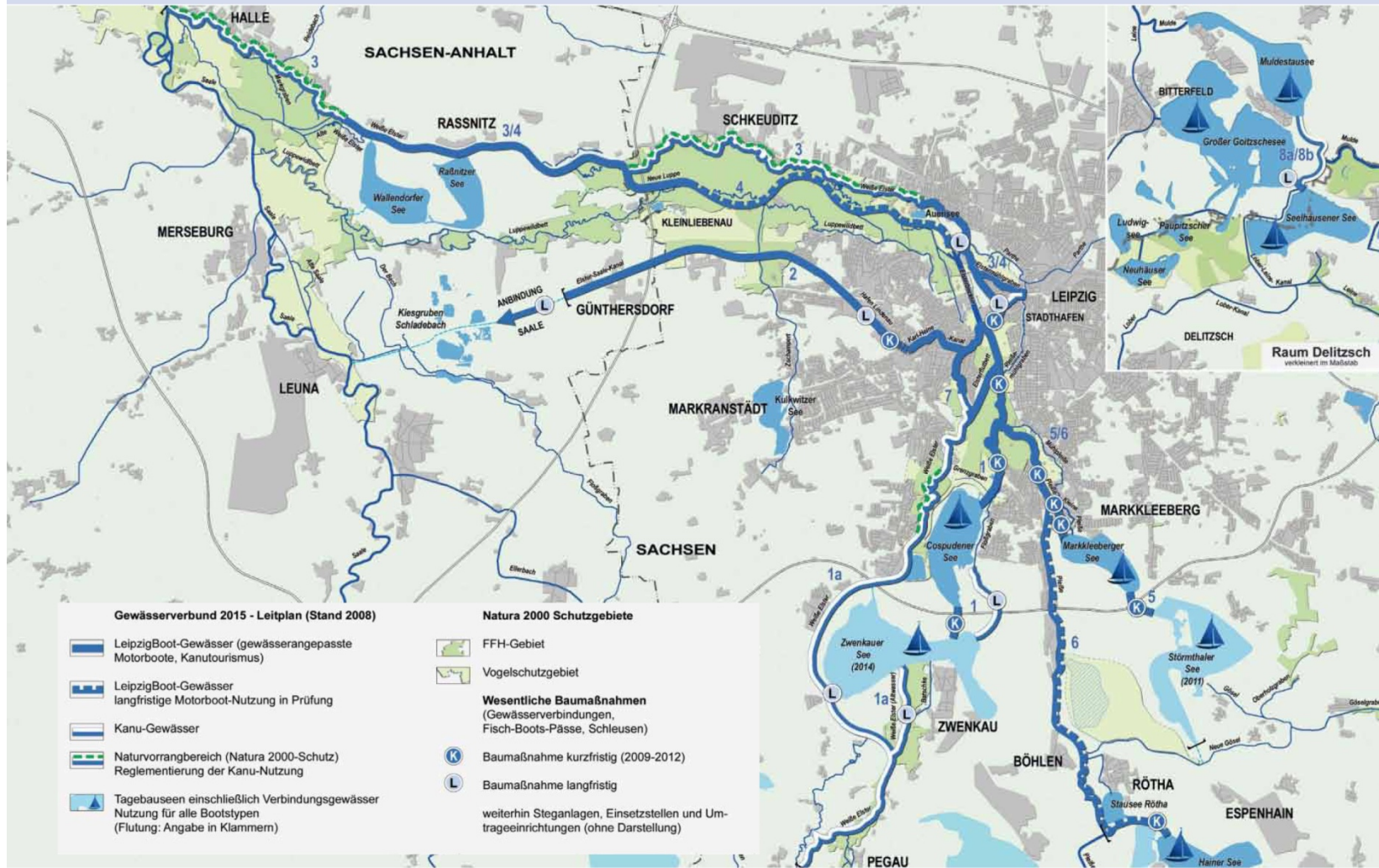
Ermittlung der Emissionsbelastung durch Motorboote



Ergebnis Projektentwicklung und Verträglichkeitsuntersuchungen

Leitplan 2008 – Entwicklungshorizont 2015

Wassertouristisches Nutzungskonzept Region Leipzig



Kommunikation und Monitoring

Prozess

Beratungen / Abstimmungen

(über 70 Termine)

Informationen

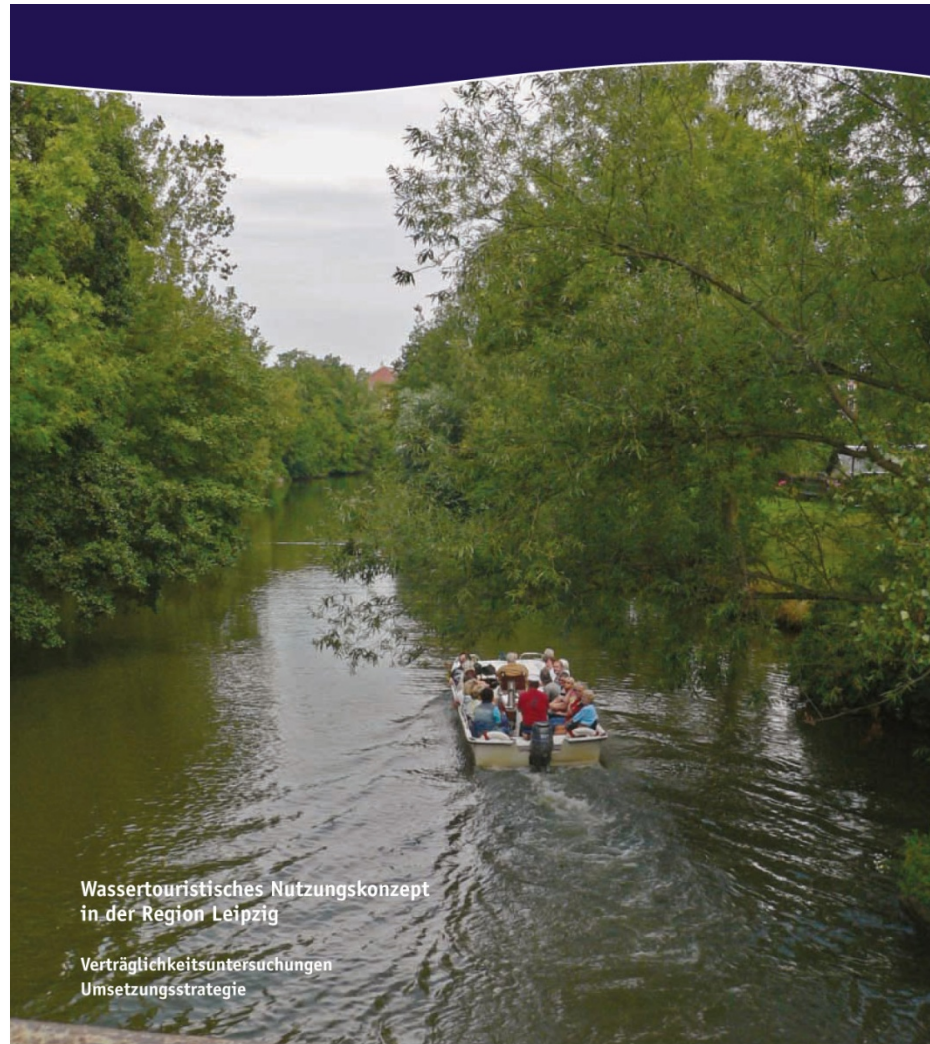
(Internet, Faltblätter, Ausstellungen, Öffentliche Veranstaltungen)

Monitoring

(Natur verändert sich! Prognosen haben Unschärfen)

2006

Verträglichkeitsuntersuchung Umsetzungsstrategie



Wassertouristisches Nutzungskonzept
in der Region Leipzig

Verträglichkeitsuntersuchungen
Umsetzungsstrategie



LEIPZIGER
NEUSEEN
LAND



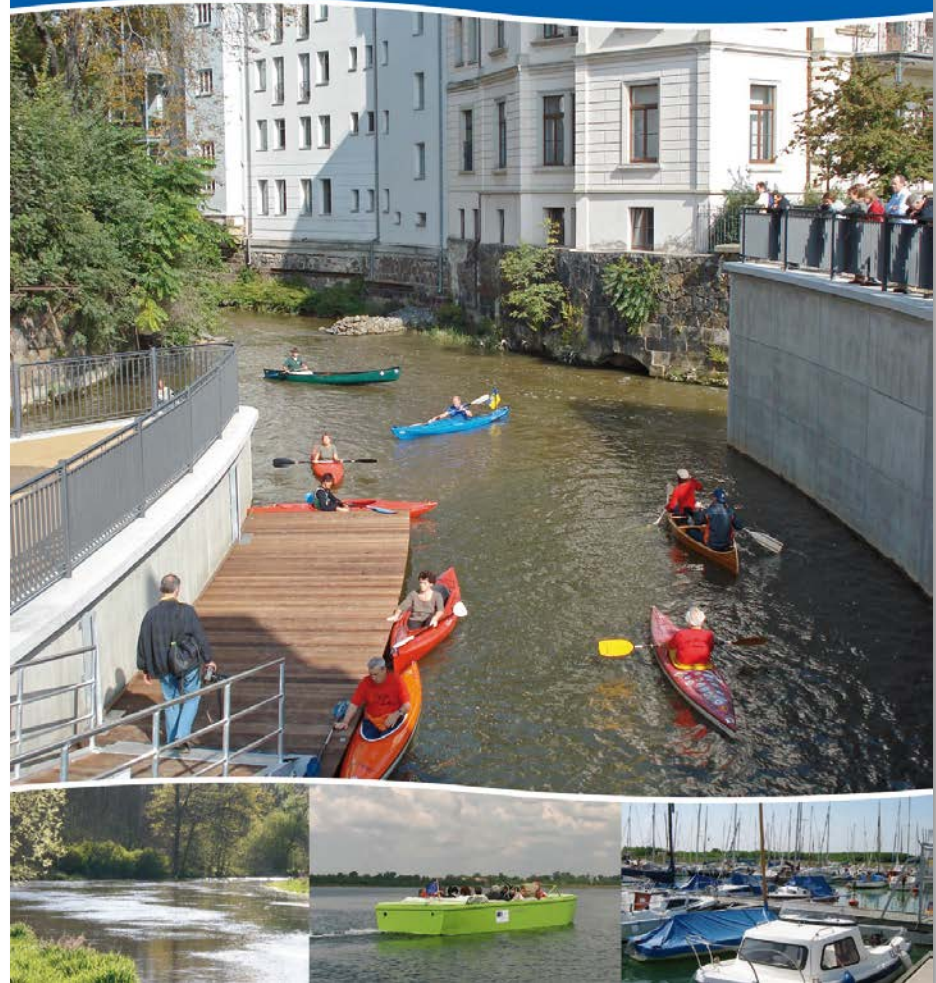
Grüner Ring Leipzig

2008

Auf acht Kursen die
Region entdecken

Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland

Auf acht Kursen die Gewässer der Region entdecken



10 Regeln

für das Befahren der Fließgewässer

10 Regeln für das Befahren der Fließgewässer

1 Bootstour sorgfältig planen

Beachten Sie die Befahrbarkeit der Gewässer für unterschiedliche Bootstypen. Gekennzeichnete und abgesperrte Nebengewässer dürfen nicht befahren werden.

2 Gewässerinformationen einholen

Informieren Sie sich vor Beginn einer Bootsfahrt über die Bedingungen und Verhältnisse auf den Gewässern. Informationen über Hochwasserwarnungen und Wasserstände können im Internet unter www.hochwasserzentrum.sachsen.de - Wasserstände und Hochwasserwarnungen, beim Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig, den Landratsämtern und bei Verleihstellen eingeholt werden. Auch die Fahrverbote bei Niedrigwasserständen (< 30 cm für muskelgetriebene Boote und < 60 cm für Motorboote) sind nicht nur aus Gründen des Naturschutzes und der Gewässerökologie, sondern auch zu Ihrer eigenen Sicherheit zu befolgen. Bei Hochwasserführung der Gewässer, bei unsichtigem Wetter oder Sturm ist zur eigenen Sicherheit auf eine Bootsfahrt zu verzichten bzw. diese umgehend abzubrechen. Am Palmengartenwehr erfolgt bei erhöhter Wasserführung eine besondere Warnung durch einen roten Ball, der am Gebäude über dem Mittelpfeiler weithin sichtbar ist.

3 Was Kanuten wissen müssen

Alle Kurse des Touristischen Gewässerverbundes sind für Kanuten freigegeben. Beachten Sie jedoch die besonderen Regelungen zum Schutz der Natur auf Abschnitten der Weißen Elster.

4 Was Motorbootsnutzer wissen müssen

Motorbootverkehr ist auf Abschnitten der Weißen Elster und der Pleiße, dem Elster- und Pleißeflutfbett, dem Karl-Heine-Kanal, im Lindenauer Hafen, und auch auf bestimmten Verbindungskanälen zwischen den Seen möglich. Die motorbetriebene Schiff- und Floßfahrt ist nur mit Genehmigung möglich. Eingeholt werden kann diese bei den zuständigen Wasserbehörden der Stadt Leipzig und der Landratsämter. Beachten Sie bitte auch, dass Sie beim Motorbootfahren die Sportbetriebe der zahlreichen organisierten Ruderer und Kanuten sowie der erholungssuchenden Bürger nicht beeinträchtigen.

5 Anlege- und Einsetzstellen nutzen

Nutzen Sie die eigens dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Plätze. Meiden Sie die empfindlichen Uferzonen

mit Röhrichten, Uferstauden, feuchten Wiesen und dichten Ufergehölzen, um nicht in den Lebensraum von Vögeln, Kleintieren und Pflanzen einzudringen.

6 Tiere und Pflanzen schützen

Halten Sie vor allem in naturnahen Gewässerabschnitten einen ausreichenden Abstand zum Ufer, um Störungen der Tier- und Pflanzenwelt zu vermeiden.

7 Saisonzeiten beim Befahren der Weißen Elster einhalten

Damit eine Nutzung der Weißen Elster im Einklang mit der Natur stattfinden kann, ist für den Abschnitt zwischen Knauthain und Wehr Großschocher die von 15. Februar bis 15. Mai befristete Sperrung zu beachten. Unterhalb der Einstiegsstelle des TSV 1893 Leipzig-Wahren gilt es, das Gebot der Befahrung in geführten Gruppen ab August eines jeden Jahres zu befolgen.

8 Begrenzungen der Fahrgeschwindigkeiten einhalten

Beachten Sie bei Motorbootfahrten die generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Fließgewässern, Kanälen und Mühlgräben von 5 km/h. Auf der Weißen Elster zwischen Pistorissteig und Palmengartenwehr sowie auf dem Elster- und Pleißeflutfbett und auf den Tagauseen beträgt die Höchstgeschwindigkeit 10 km/h.

9 Auf Natur und Mitmenschen Rücksicht nehmen

Bitte nehmen Sie generell Rücksicht auf die Natur und ihre Mitmenschen, fahren Sie vor allem in den naturnahen Abschnitten der Fließgewässer nicht in größeren Gruppen und vermeiden Sie unnötigen Lärm. Ebenso ist das Befahren der Badebereiche der Seen und anderer Stellen, die durch Bojen gekennzeichnet sind (z. Bsp. im Südbereich des Cospudener Sees), nicht erlaubt.

10 Über Gefahren informieren

Die Benutzung der Gewässer erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte legen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit eine Schwimmweste an. Bitte beachten Sie weiterhin das Rechtsfahrgebot auf allen Gewässern und die Hinweise zum Bedienen der Schleusen. Haben Sie ein besonderes Augenmerk auf die Strömungsverhältnisse in der Nähe von Wehren und Staustufen. Halten Sie hier zu ihrer eigenen Sicherheit immer genügend Abstand.

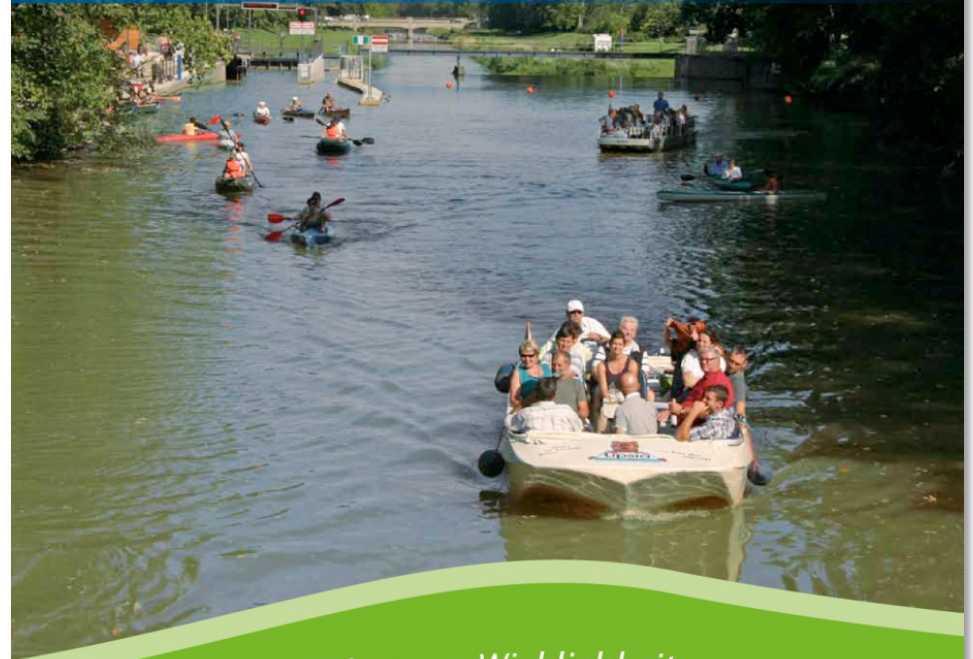
www.gewaesserverbund.de



2012

Von der Vision zur Wirklichkeit

*Der Touristische Gewässerverbund
Leipziger Neuseenland*



Von der Vision zur Wirklichkeit



2015

From vision to reality

*The Touristic Water Network
Leipziger Neuseenland*



From vision to reality



Webseite

Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland

Kurse

Startseite
Aktuelles
Lies mich!

Gewässerverbund

Kurse

Angebote
Wissenswertes

Download
Kontakte & Links
Impressum

Kurs 1

Kurs 1a

Kurs 2

Kurs 3

Kurs 4

Kurs 5

Kurs 6

Kurs 7

Kurs 8a/8b

Kurs 1 - Zum Cospudener und Zwenkauer See

Übersicht | Kanu | Leipzigboot/Fahrgastschiffahrt

Erlebnis: Stadtlandschaften, Auwald, Cospudener und Zwenkauer See



links: Nordstrand Cospuden – Foto: Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Mitte: Hafen Zöbigger – Foto: Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
rechts: Leipziger Auwald – Foto: Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer



Kommunales Forum
Südraum Leipzig



Vom zukünftigen Stadthafen aus fährt man über den Elstermühlgraben, an der Villenbebauung des Bachstraßenviertels vorbei, bis zum Elsterflutbett.

Hinter dem Palmengartenwehr eröffnet sich der Blick in die großen, innerstädtischen Parkanlagen. Hier liegt in unmittelbarer Gewässernähe auch die Pferderennbahn der Stadt Leipzig. Weiter verläuft der Kurs über das Pleißerflutbett, bevor dann am Connewitzer Wehr der Auwald erreicht wird. Mit dem Bau einer Schleuse am Connewitzer Wehr und dem Brückenneubau an der S 46 ist der Kurs 1 in seinem Verlauf über das Elsterflutbett, die Pleiße, den Floßgraben, den Waldsee Lauer und die bestehende Schleuse am Cospudener See dann als erster Kurs durchgängig für das LeipzigBoot befahrbar. Während der Fahrt auf der Pleiße und

Fakten Kurs 1:

Bei vollständiger Befahrbarkeit nach Fertigstellung aller Baumaßnahmen.

- 15 km Länge
- nutzbar für LeipzigBoot und Kanu (offen für breite Nutzergruppen, familienfreundlich)
- abschnittsweise nutzbar für Ruderboot (Elster- und Pleißerflutbett, Pleiße bis agra-Wehr, Seen)
- flussauf- und abwärts befahrbar
- Segelboote, Fahrgastschiffahrt auf den Seen
- jeweils 3 Schleusungen
- Fahrzeit ab Stadthafen:
LeipzigBoot: 2 Std. bis Cospudener See, 2 ¼ Std. bis Hafen Zöbigger, 3 ¾ Std. bis Hafen Zwenkau
Kanu: 2 Std. bis Cospudener See, 3 Std. bis Hafen Zöbigger, 4 Std. bis Hafen Zwenkau

Verbindlichkeit

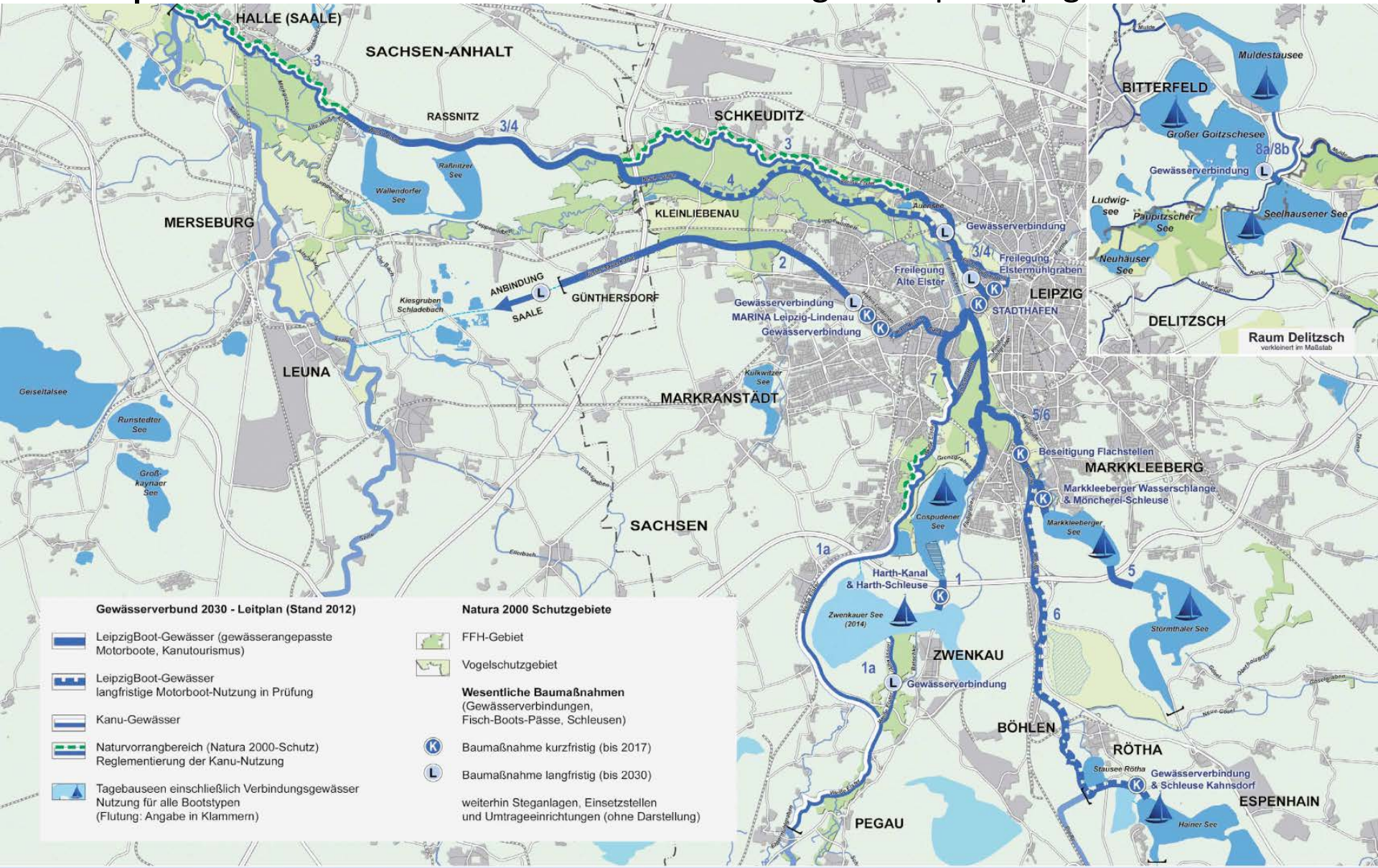
Ziel der Regionalplanung Westsachsen

Die Entwicklung des „Touristischen Gewässerverbundes Region Leipzig“ ist als konkretes Ziel für die Tourismus, Freizeit und Erholungsentwicklung im Raum Westsachsen bestimmt (Z.8.3.4).

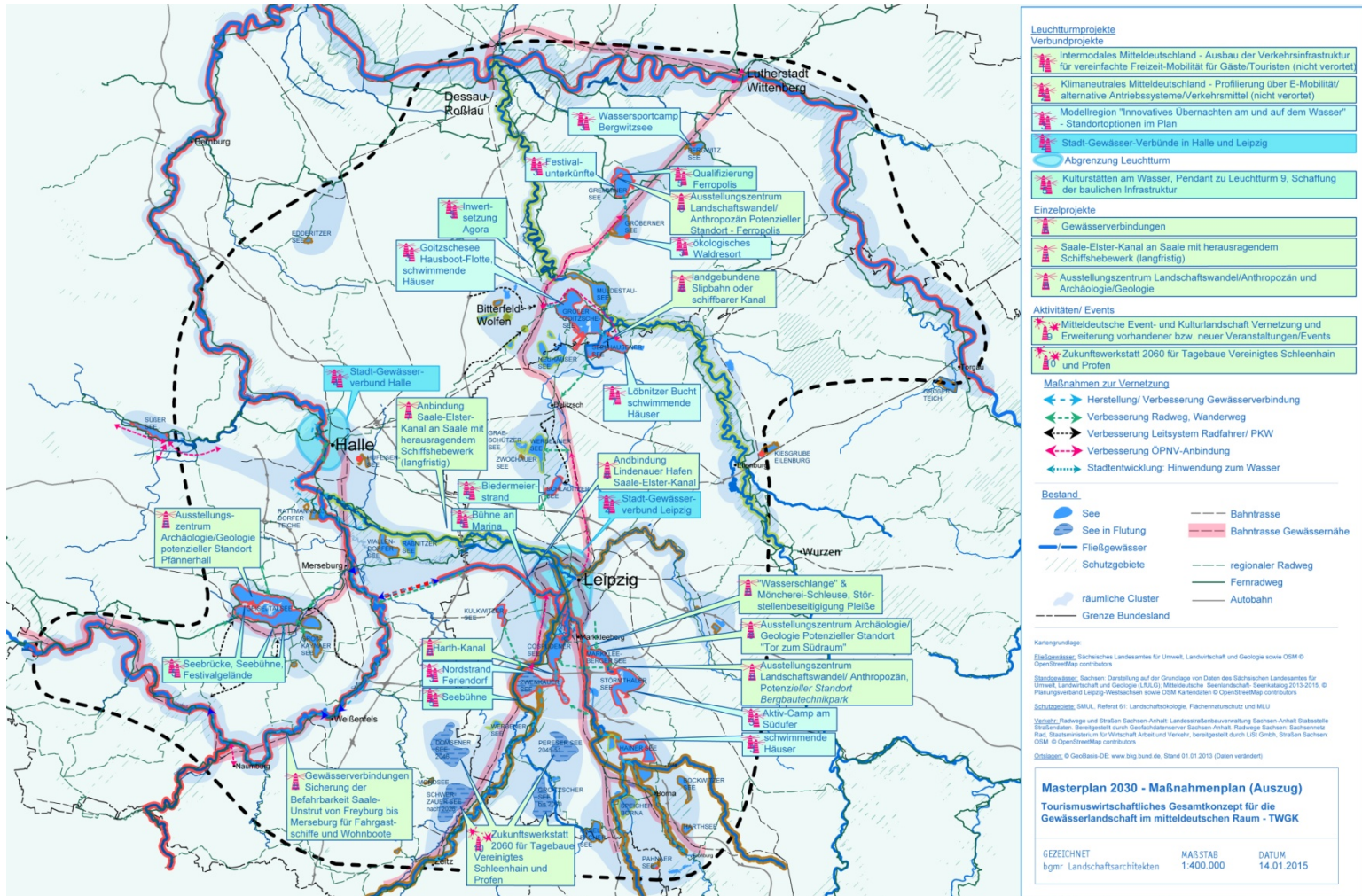
Ziele des Regionalplanes sind verbindliche Vorgaben zur Entwicklung, Sicherung und Ordnung des Raumes. Sie sind von öffentlichen Stellen bei ihren raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu beachten. Je nach Konkretisierungsgrad lassen die Ziele nachfolgenden Planungen Handlungsspielraum.

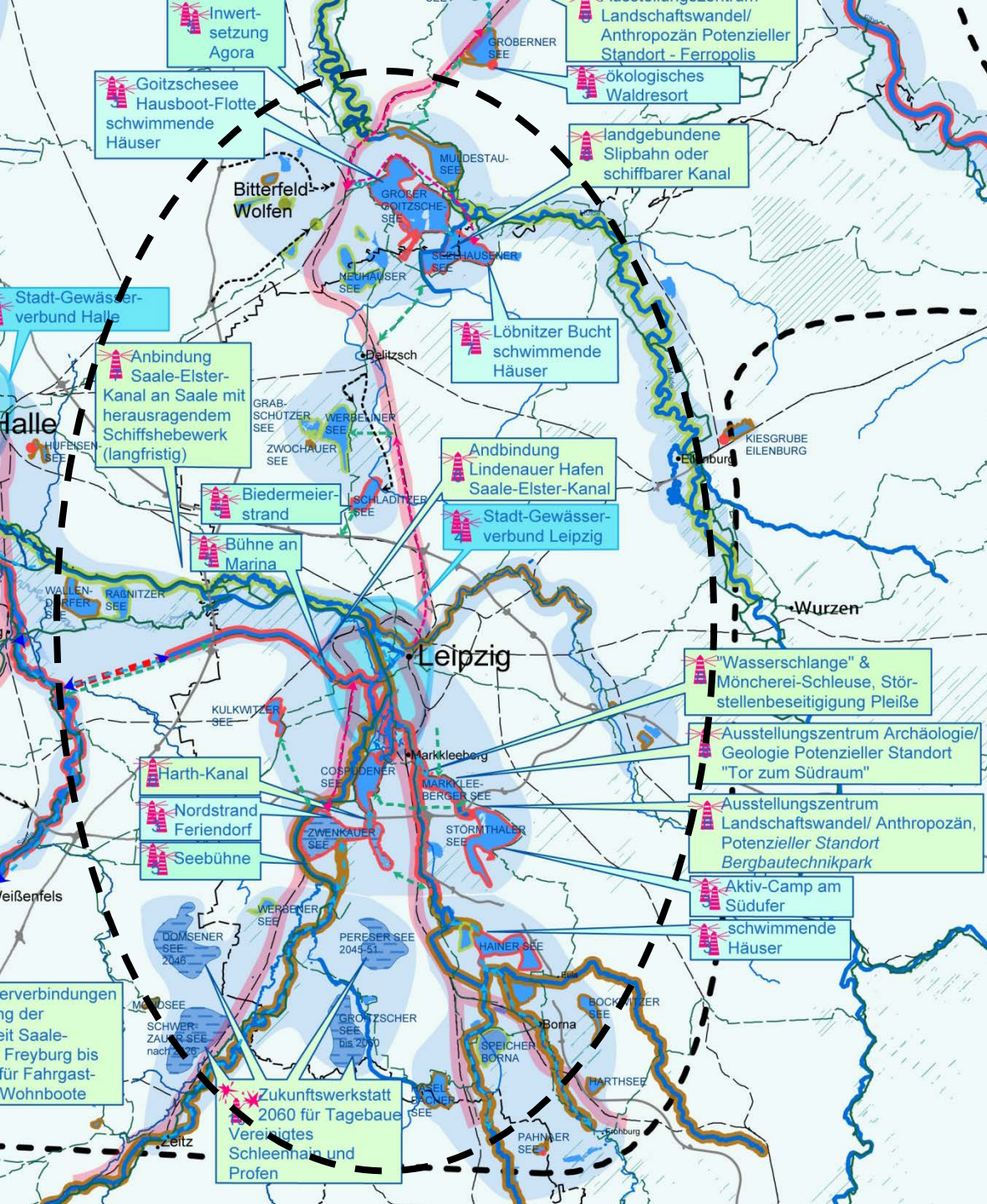
In der Fortschreibung des Regionalplanes ist die weitere Entwicklung des nunmehr „Touristisches Gewässerverbundes Leipziger Neuseenland“ weiter als Ziel der Tourismusentwicklung enthalten.

Leitplan 2030 - Wassertouristisches Nutzungskonzept Leipzig Neuseenland



Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept (TWGK) Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum Masterplan 2030 – Maßnahmenplan (Auszug)





Leuchtturmprojekte

Verbundprojekte

- Internationales Mitteldeutschland - Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für vereinfachte Freizeit-Mobilität für Gäste/Touristen (nicht verortet)
- Klimaneutrales Mitteldeutschland - Profilierung über E-Mobilität/ alternative Antriebssysteme/Verkehrsmittel (nicht verortet)
- Modellregion "Innovatives Übernachten am und auf dem Wasser" - Standortoptionen im Plan
- Stadt-Gewässer-Verbünde in Halle und Leipzig
- Abgrenzung Leuchtturm
- Kulturstätten am Wasser, Pendant zu Leuchtturm 9, Schaffung der baulichen Infrastruktur

Einzelprojekte

- Gewässerverbindungen
- Saale-Elster-Kanal an Saale mit herausragendem Schiffshebewerk (langfristig)
- Ausstellungszentrum Landschaftswandel/Anthropozän und Archäologie/Geologie

Aktivitäten/ Events

- Mitteldeutsche Event- und Kulturlandschaft Vernetzung und Erweiterung vorhandener bzw. neuer Veranstaltungen/Events
- Zukunftswerkstatt 2060 für Tagebaue Vereinigtes Schleenhain und Profen

Maßnahmen zur Vernetzung

- Herstellung/ Verbesserung Gewässerverbindung
- Verbesserung Radweg, Wanderweg
- Verbesserung Leitsystem Radfahrer/ PKW
- Verbesserung ÖPNV-Anbindung
- Stadtentwicklung: Hinwendung zum Wasser

Bestand

- See
- See in Flutung
- Fließgewässer
- Schutzgebiete
- räumliche Cluster
- Grenze Bundesland
- Bahntrasse
- Bahntrasse Gewässernähe
- regionaler Radweg
- Fernradweg
- Autobahn

Kartengrundlage:

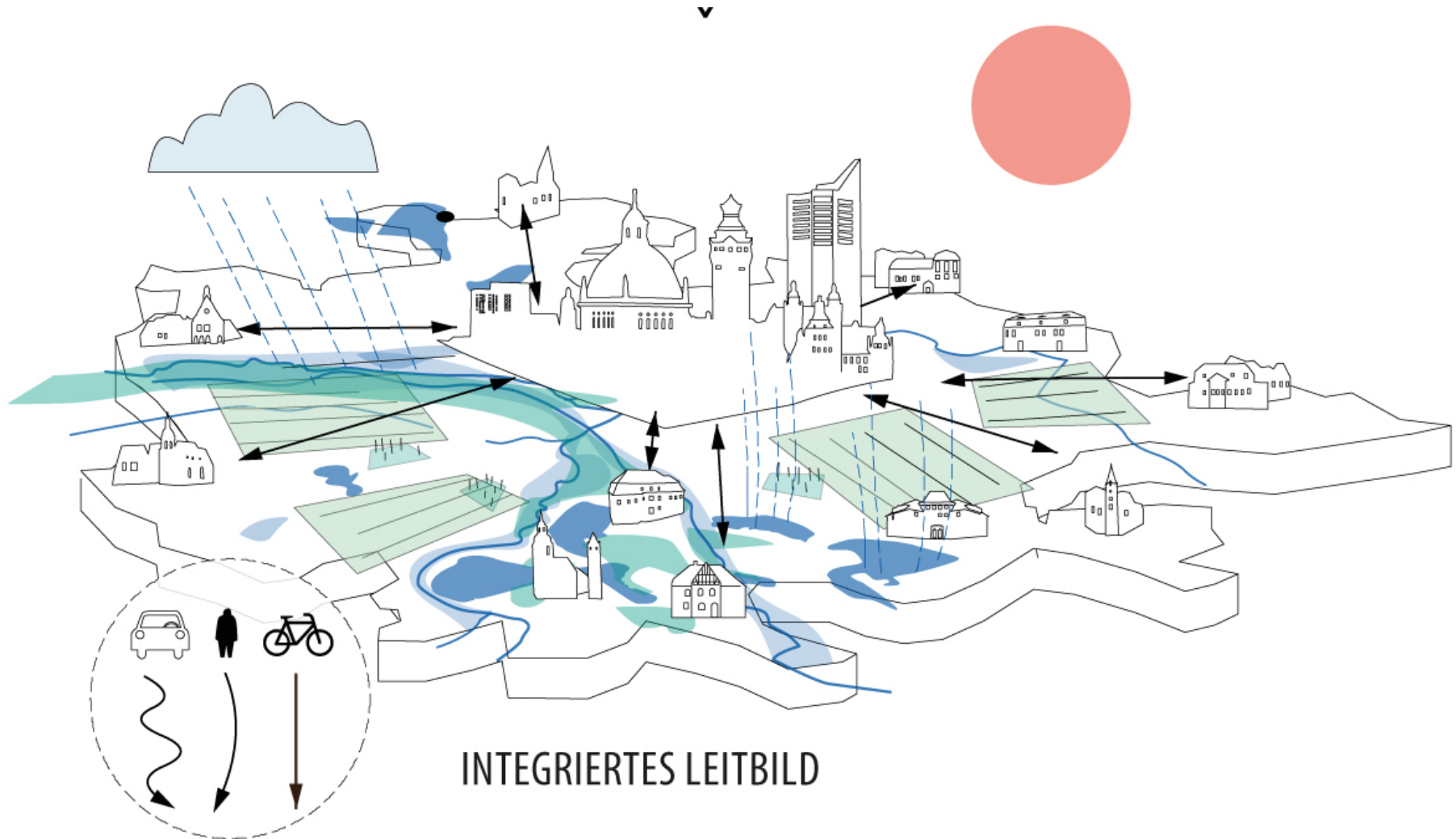
Fließgewässer: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie OSM © OpenStreetMap contributors
 Standgewässer: Sachsen: Darstellung auf der Grundlage von Daten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LULG), Mitteldeutsche Seenlandschaft- Seenkatalog 2013-2015, © Planungsverband Leipzig-West Sachsen sowie OSM Kartendaten © OpenStreetMap contributors
 Schutzgebiete: SMUL, Referat 61: Landschaftsökologie, Flächennaturschutz und MLU
 Verkehr, Radwege und Straßen Sachsen-Anhalt: Landesstraßenbauverwaltung Sachsen-Anhalt Stabsstelle Straßenbau, bereitgestellt durch GeoDatenServer Sachsen-Anhalt, Radwege Sachsen, Sachsennetz Rad, Staatsministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr, bereitgestellt durch LISI GmbH, Straßen Sachsen, OSM © OpenStreetMap contributors
 Ortslagen: © GeoBasis-DE: www.lkg.bund.de, Stand 01.01.2013 (Daten verändert)

Masterplan 2030 - Maßnahmenplan (Auszug)
 Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept für die
 Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum - TWGK

GEZEICHNET: bgmr Landschaftsarchitekten
 MÄßSTAB: 1:400.000
 DATUM: 14.01.2015

Grüner Ring Leipzig - Regionales Handlungskonzept 2014

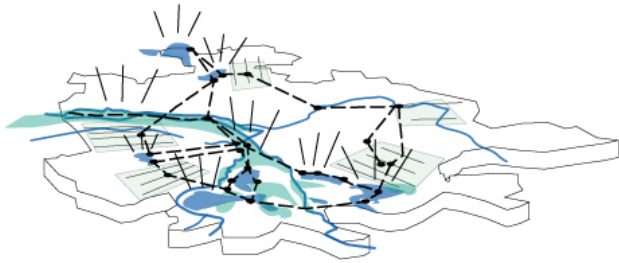
Integriertes Leitbild



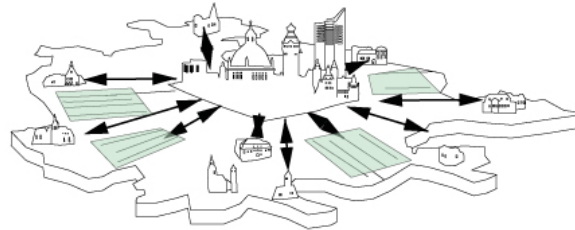
Grüner Ring Leipzig - Regionales Handlungskonzept 2014

Handlungsfelder

ERLEBEN –
LANDSCHAFT & WASSER



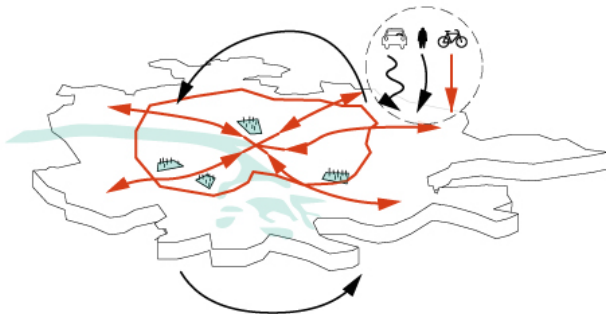
STADT-LAND-
ALLIANZEN



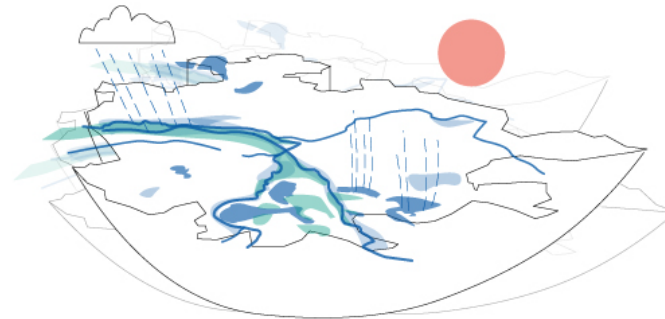
BILDUNGS-
LANDSCHAFTEN –
ORTE DER IDENTITÄT



RESSOURCEN-
EFFIZIENTE REGION



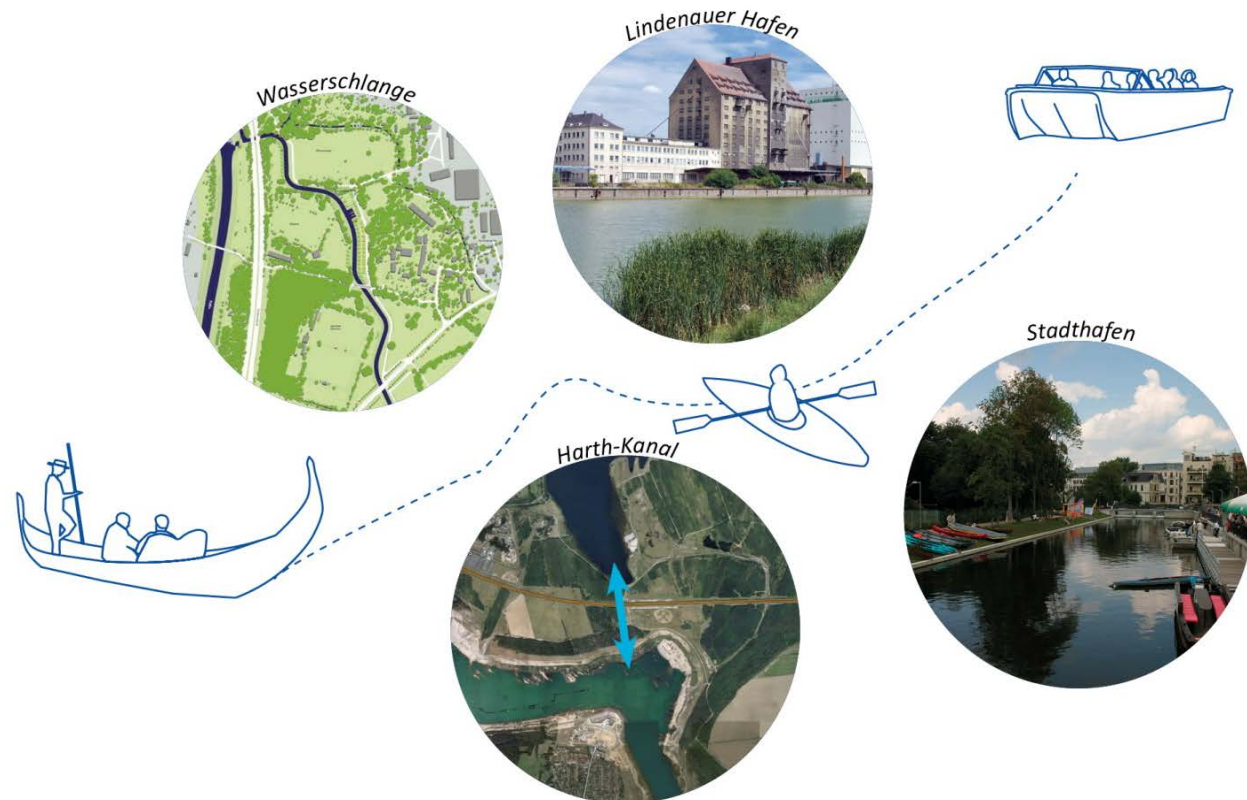
RESILIENTE
REGION



Grüner Ring Leipzig - Regionales Handlungskonzept 2014

Schlüsselprojekt 10 (Handlungsfeld Erlebhbare Landschaft)

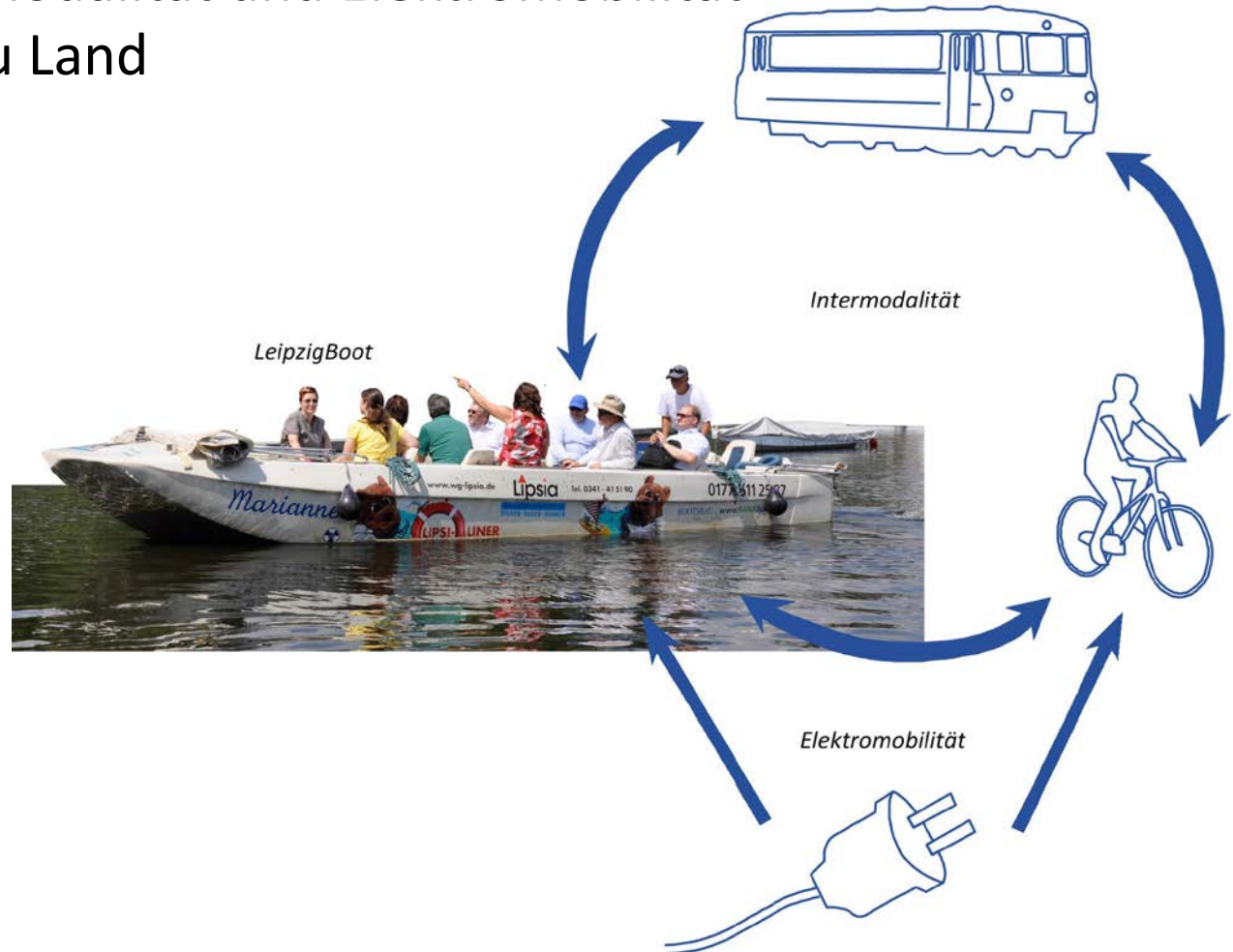
Umsetzung des Wassertouristischen Nutzungskonzeptes und des Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzeptes für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum



Grüner Ring Leipzig - Regionales Handlungskonzept 2014

Schlüsselprojekt 13: Handlungsfeld Innovative Landschaft

Förderung Intermodalität und Elektromobilität
zu Wasser und zu Land



Leitplan 2030 - Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

